



DAS
BAYERISCHE
BAUGEWERBE



JAHRESBERICHT

LANDESVERBAND BAYERISCHER BAUINNUNGEN

2017

INHALT

Vorwort	4
01. Wirtschaft und Steuern	6
Gutes Baujahr 2017 und optimistische Prognosen für 2018	7
Keine Entspannung auf dem Wohnungsmarkt	7
Erster BIM-Leitfaden für Baubetriebe	8
Schaufenster „Digitales Bauen“ in der Bayerischen BauAkademie	8
02. Bauen und Umwelt	9
Aus- und Einbaukosten – Haftungsfalle für Bauunternehmen geschlossen	10
Neues Bauvertragsrecht in Kraft getreten	10
Lkw-Kartell – Verband hilft Mitgliedsbetrieben, Rechte durchzusetzen	10
Gewerbeabfallverordnung novelliert – Mehr Pflichten für Bauherren und Bauunternehmer	11
Unpraktikable Mantelverordnung verhindert	11
03. Tarife und Soziales	12
Mindestlohnverhandlungen im Baugewerbe – Wiedereinführung des Mindestlohn 2 im Osten abgewehrt	13
Tarifliche Altersversorgung im Baugewerbe gesichert	13
Tarifrunde 2017	14
04. Berufsbildung	15
Aus der Arbeit des Berufsbildungsausschusses	16
Berufschance Bau – Erste Zwischenergebnisse des Pilotprojekts	16
Gelungener Erfahrungsaustausch zwischen Lehrern und Auszubildenden	17
Bayerischer BauPokal 2016/2017 – Europas größtes Jugendturnier hat Tradition	18
Baumeister gesucht – Die Erfolgstour durch Bayerns Kindergärten geht weiter	19
Wir machen das – Drei Tage Bauberufe hautnah erleben	19
05. Technik	21
Bauprodukte – Verwendbarkeit muss einfach und übersichtlich geregelt werden!	22
Gebäudeenergiegesetz vorerst gescheitert	22
Arbeits- und Gesundheitsschutz – Branchenregeln für praktische Schutzmaßnahmen	23
06. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	24
Sprecherwechsel bei der Landesvereinigung Bauwirtschaft Bayern – Schubert-Raab löst Auracher ab	25
Wohnungsbau in Bayern – Verbändebündnis stellt neues Positionspapier vor	25
Deponienotstand und Kostenexplosion bei Bauabfällen – Große Resonanz auf der Pressekonferenz	26
07. Aus den Fachgruppen	27
Landesfachgruppe Hochbau	28
Landesfachgruppe Betonwerkstein, Fertigteile, Terrazzo und Naturstein	29
Landesfachgruppe Estrich und Belag	29
Landesfachgruppe Feuerungs- und Schornsteinbau	30
Landesfachgruppe Fliesen und Naturstein	30
Landesfachgruppe Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz	31
Landesfachgruppe Straßen- und Tiefbau	31
08. Verbandsgeschehen	33
Wolfgang Schubert-Raab zu neuem Präsidenten gewählt	34
Bauen und Umwelt im Fokus des Verbandstags	34
Preisträger des Bayerischen Hochschulpreises 2017	35
Bauen mit Innungsqualität – Wir haben das Zeug dazu!	36
Jungunternehmerkreis zu Besuch bei der BAUER AG	37
Parteitage 2017 – Bayerisches Baugewerbe zeigt Flagge	38
09. Das Bayerische Baugewerbe in Zahlen	39
10. Struktur	44

VORWORT





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es wird im bayerischen Baugewerbe kaum Betriebe geben, die das Jahr 2017 nicht in guter Erinnerung haben. Die Unternehmen waren über alle Sparten hinweg mehr als gut beschäftigt und haben noch ein dickes Auftragspolster in das Jahr 2018 mit hinübergenommen.

Die hohe Baunachfrage in der anhaltenden Niedrigzinsphase hat dazu geführt, dass sich im vergangenen Jahr die Wohnungsnot in den bayerischen Ballungsräumen eher noch verschärft hat. Die Baugenehmigungszahlen stagnieren, weil Bauland fehlt. Die vor allem durch Maßnahmen des Gesetzgebers weiter steigenden Baukosten machen es fast unmöglich, ausreichend zusätzlichen Wohnraum im unteren und mittleren Preissegment zu schaffen. Gemeinsam mit der Aktion „Impulse für den Wohnungsbau in Bayern“ haben wir hier auch 2017 wieder den Finger in die Wunde gelegt.

Erfreulich in diesem Zusammenhang: Es ist gelungen, über den Bundesrat den Entwurf der sogenannten Mantelverordnung zu stoppen. Andernfalls wäre es unausweichlich zu einer deutlichen Verschlechterung der Recyclingquote, die am Bau bislang erfreulich hoch ist, gekommen. Bauschutt und Bodenaushub hätten verstärkt auf die ohnehin übervollen Deponien verbracht werden müssen. Ein weiterer Anstieg der Baupreise wäre unausweichlich gewesen. Das „Nein“ des Bundesrats in letzter Minute gibt Gelegenheit, den Entwurf in der neuen Legislaturperiode grundlegend zu überarbeiten.

Wenn es denn in Berlin mit der Regierungsarbeit dann endlich richtig losgeht – bis zum Redaktionsschluss für diesen Jahresbericht war es nicht gelungen, eine neue Bundesregierung zu formieren. Dabei wäre es gerade im Hinblick auf den fehlenden Wohnraum und die vielerorts marode Infrastruktur höchste Zeit, die politischen Weichen zu stellen, solange die gute wirtschaftliche Grundstimmung anhält und erste Wolken am baukonjunkturellen Himmel noch fern sind.

Das zum 1. Januar 2018 in Kraft getretene, neue gesetzliche Bauvertragsrecht hat bereits im vergangenen Jahr erheblichen Informationsbedarf ausgelöst. Praktisch alle Bauunternehmen müssen sich mit Neuregelungen auseinandersetzen, die ihnen aus der bekannten und bewährten VOB/B nicht vertraut sind. Mit praxisgerechten Vorträgen in allen bayerischen Regierungsbezirken haben wir den Einstieg (hoffentlich) ein wenig einfacher gemacht. Die Informationsveranstaltungen werden in 2018 je nach Bedarf fortgesetzt. Nehmen Sie sich die Zeit, ein wenig in diesem Jahresbericht zu blättern und verschaffen Sie sich einen Eindruck, mit welcher vielfältigen weiteren Themen das Bayerische Baugewerbe im Jahr 2017 konfrontiert war.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Wolfgang Schubert-Raab
Präsident

Andreas Demharter
Hauptgeschäftsführer

01

WIRTSCHAFT UND STEUERN



Gutes Baujahr 2017 und optimistische Prognosen für 2018

Wie erwartet brummte die Baukonjunktur in 2017. Die Umsätze im bayerischen Bauhauptgewerbe von Januar bis Oktober 2017 verzeichnen zum Vergleichszeitraum des Jahres 2016 ein Plus von 11,05 Prozent.

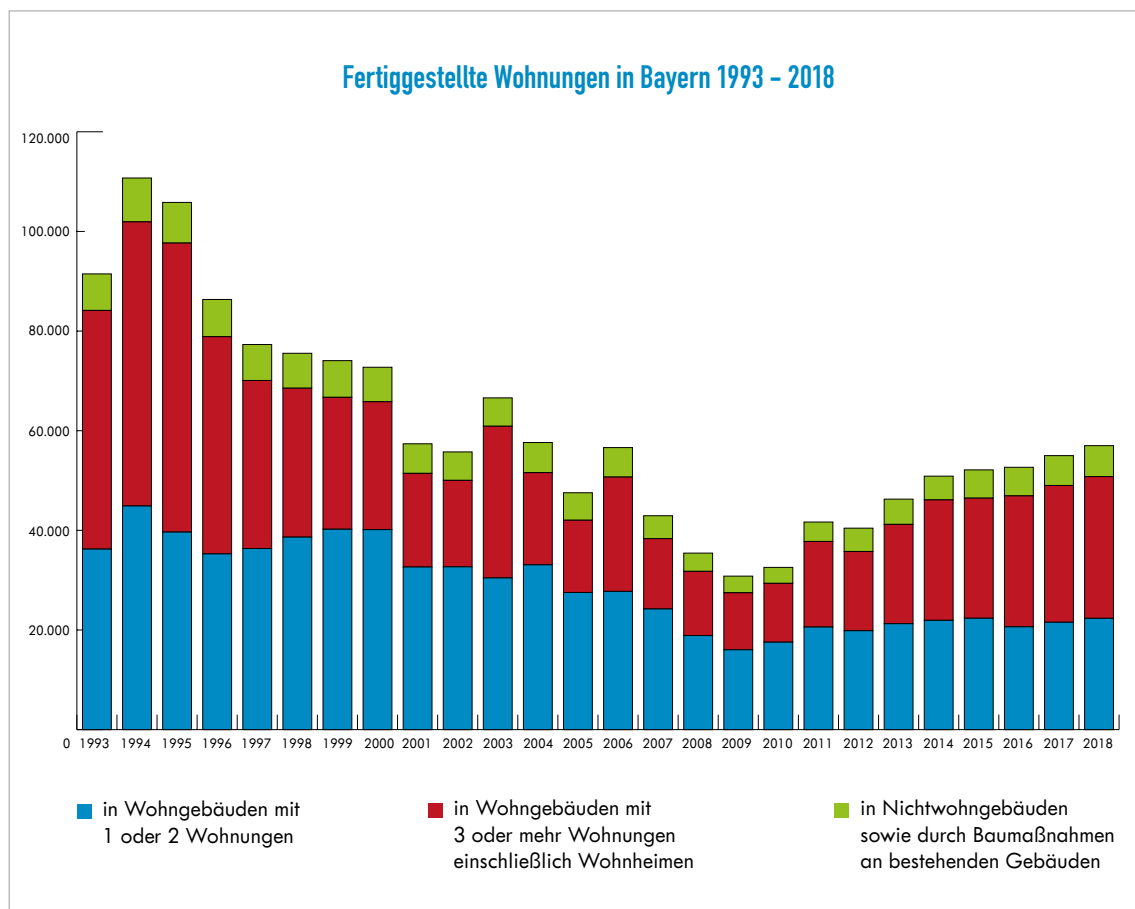
Unerwartet hat der Wirtschaftsbau mit 13,5 Prozent am meisten zum Umsatzwachstum beitragen. Auch der öffentliche Bau verzeichnet ein hohes Plus von 10,3 Prozent und dürfte auch in 2018 weiter anwachsen. Beim Wohnungsbau liegt das Umsatzplus bei 8,6 Prozent. Für 2018 rechnen wir mit einer Erhöhung des Umsatzwachstums im gleichem Umfang.

Keine Entspannung auf dem Wohnungsmarkt

Der Wohnungsbau steht weiterhin vor großen Herausforderungen. In den Ballungsgebieten wird zu wenig bezahlbarer Wohnraum neu gebaut und immer mehr Sozialmietwohnungen fallen aus der Preisbindung. Der ohnehin vorhandene Wohnungsbaurückstand hat sich durch den ungebremsten Zuzug in die Ballungsräume weiter erhöht. Vor allem in Bayern werden viel zu wenige Wohnungen gebaut. 2017 lag die Zahl der Baugenehmigungen nur in etwa auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr.

Für das Jahr 2018 rechnen wir mit circa 57.000 fertiggestellten Wohnungen. Der jährliche Neubedarf liegt aber bei über 70.000 Wohnungen.

Da bereits 2009 bis 2016 in Bayern mindestens 120.000 Wohnungen zu wenig gebaut wurden, besteht dringender Handlungsbedarf. Der Wohnungsbau muss belebt und verstetigt werden!



Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik (1993 - 2016) / LBB (2017 und Prognose 2018)

Erster BIM-Leitfaden für Baubetriebe

Im Sommer 2017 wurde der Leitfaden unseres Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes zur Einführung von Building Information Modeling (BIM) im Bauunternehmen fertiggestellt. Er gliedert sich in drei Teile:

1. Grundlagen: Was ist BIM? ... und in welchen Szenarien könnten Bauunternehmer mit BIM-Methoden in Berührung kommen?
2. Der strategische Ansatz: BIM-Ziele, BIM-Anwendungsfälle, Umsetzungsplan (Akzeptanz schaffen, Softwareauswahl, Qualifizierung, Ergebniscontrolling, etc.)
3. Pilotprojekt suchen und BIM-Bauvertrag abschließen.

Der umfangreiche Anhang enthält neben einem Erfahrungsbericht auch eine Funktionsübersicht über „BIM-fähige Software“, die im Bauunternehmen eingesetzt werden kann. Bei der Umsetzung eines BIM-Stufenplans des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur wurde im Sommer 2017 die zweite Phase gestartet.

Bauunternehmen werden künftig häufiger auf der Basis eines digitalen Datenmodells (BIM) bauen müssen, statt wie bisher mit 2D-Plänen. Dieses Modell müssen die Betriebe auswerten und mit den Informationen aus der Bauphase ergänzen können. Der BIM-Leitfaden ist auf unserer Homepage www.lbb-bayern.de unter der Quick-Link-Nr. 71600000 abrufbar.

Schaufenster „Digitales Bauen“ in der Bayerischen BauAkademie

Deutschlandweit wurde ein fünftes Schaufenster „Digitales Bauen“ im Kompetenzzentrum Digitales Handwerk aufgebaut. Die bereits bestehenden vier Schaufenster Nord, Süd, West und Ost sind die operativen Partner mit jeweils eigenen Schwerpunkten bezüglich Digitalisierung, nämlich

- **Nord:** Informations- und Kommunikationstechnologien (Berufsförderungswerk Oldenburg),
- **Ost:** IT-gestützte Geschäftsmodelle (Handwerkskammer Dresden),
- **Süd:** Produktions- und Automatisierungstechnologien (Handwerkskammer Oberfranken),
- **West:** Digitalisierung von Prozessen (Handwerkskammer Koblenz).

Die fachliche Leitstelle für alle Kompetenzzentren liegt beim Heinz-Piest-Institut in Hannover, die politische Geschäftsstelle wird vom Zentralverband des Deutschen Handwerks wahrgenommen.

Unsere Bayerische BauAkademie in Feuchtwangen beteiligt sich am fünften Schaufenster „Digitales Bauen“: Seit dem 1. September 2017 entwickeln das Bildungszentrum des Baugewerbes (BZB) Krefeld für den Nordwesten und die Bayerische BauAkademie für den Südosten gemeinsam mit gewerblichen Bauunternehmen in Workshops, Gesprächen und Veranstaltungen Konzepte. Dabei sollen praktikable, manchmal individuelle Lösungen für den gangbaren Weg zum digitalen Bauen entstehen. Die Unterstützung für die Bauunternehmen besteht aus grundlegenden Informationen, spezifischen Umsetzungsmöglichkeiten und -strategien sowie in der Erarbeitung dafür notwendiger Qualifizierungen im Unternehmen.

Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert. Die Federführung liegt beim BZB Krefeld, die Universität Wuppertal und die Hochschule Ansbach sind weitere Projektpartner.

02

BAUEN UND UMWELT



Aus- und Einbaukosten

Haftungsfalle für Bauunternehmen geschlossen

Am 1. Januar 2018 traten die Neuregelungen zur kaufrechtlichen Mängelhaftung in Kraft. Durch die neuen Normen wird eine seit vielen Jahren bestehende Haftungsfalle für Bauunternehmen geschlossen. Nach alter Rechtslage musste ein Baubetrieb, der mangelhaftes Baumaterial gekauft und verbaut hatte, die Aus- und Einbaukosten häufig alleine tragen. Der Baustoffhändler haftete in der Regel lediglich durch Nachlieferung neuer, mangelfreier Ware. Nur in äußerst seltenen Fällen konnte der Bauunternehmer den Baustoffhändler auch bezüglich der Aus- und Einbaukosten in Regress nehmen. Seit vielen Jahren fordern wir, dass diese Haftungsfalle für Unternehmer beseitigt wird. Der Gesetzentwurf des Bundesministeriums für Justiz und Verbraucherschutz vom September 2015 hatte diese langjährige Forderung erstmals aufgegriffen. Er war jedoch stark umstritten. Vor allem von Seiten des Groß- und Einzelhandels wurde dieser abgelehnt und bekämpft. Trotz der Widerstände ist es den Spitzenverbänden der Deutschen Bauwirtschaft gelungen, dass die so wichtige Neuregelung in der vergangenen Legislaturperiode verabschiedet wurde. Die Situation der am Bau tätigen Unternehmen konnte damit erheblich verbessert werden.

Um den Innungsmitgliedern die Thematik in kurzer und prägnanter Form näherzubringen, haben wir im vergangenen Jahr ein Erklärvideo produziert. Dieses erreichte über die sozialen Netzwerke mehr als 30.000 Personen.

Neues Bauvertragsrecht in Kraft getreten



In den letzten Jahren haben wir intensiv die Einführung eines gesetzlichen Bauvertragsrechts begleitet. Einen entsprechenden Gesetzentwurf hatte das Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz erstmals im September 2015 vorgelegt. Durch diesen Entwurf drohten deutliche Verschlechterungen im Vergleich zur damals geltenden Rechtslage. Aufgrund unseres Widerstands und durch viele Gespräche während des Gesetzgebungsverfahrens wurden die Regelungen zugunsten der Auftragnehmerseite deutlich verbessert. Die Neuregelungen sind am 1. Januar 2018 in Kraft getreten. Neben der Regelung zu den Aus- und Einbaukosten gelten seit Anfang des Jahres spezielle Regelungen für den Bauvertrag, den Verbraucherbauvertrag sowie den Architekten- und Ingenieurvertrag. Herzstück der Reform ist zweifelsohne das neue Anordnungsrecht und die damit zusammenhängende Vergütungsregelung. Insbesondere auf der Vergütungsseite ist es mit der sogenannten 80-Prozent-Regelung gelungen, eine auftragnehmerfreundliche Norm im Gesetz zu verankern.

Um die Innungsmitglieder über die Neuregelungen zu informieren und sie ihnen praxisnah zu erläutern, fanden im Herbst 2017 insgesamt 14 Seminarveranstaltungen in allen bayerischen Regierungsbezirken statt. Die rund 900 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden hierdurch auf die seit 1. Januar 2018 geltenden neuen rechtlichen Rahmenbedingungen vorbereitet.

Lkw-Kartell

Verband hilft Mitgliedsbetrieben, Rechte durchzusetzen

Im Sommer 2016 verhängte die EU-Kommission ein Bußgeld in Höhe von 2,93 Mrd. Euro gegen die Lkw-Hersteller Volvo/Renault, Daimler, Iveco und DAF. Die genannten Hersteller und der Hersteller MAN hatten zwischen 1997 und 2011 EU-weit Preise für verschiedene Lkw abgesprochen. Aufgrund der festgestellten Kartellabsprache stehen erhebliche Schadensersatzforderungen von Lkw-Käufern im Raum. Um unseren Mitgliedsbetrieben die Möglichkeit zu geben, ihre Schadensersatzansprüche mit geringem Risiko und ohne großen Aufwand durchzusetzen, haben wir mit dem Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik

und Entsorgung e. V. (BGL) vereinbart, dass unsere Mitgliedsunternehmen das Angebot des BGL in Anspruch nehmen können. Dieser hat mit dem Rechtsdienstleister financialright GmbH ein attraktives Paket ausgearbeitet, welches wir unseren Mitgliedsbetrieben empfehlen.

Gewerbeabfallverordnung novelliert

Mehr Pflichten für Bauherren und Bauunternehmer

Am 1. August 2017 trat die novellierte Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) in Kraft. Sie brachte mehr Pflichten für Bauunternehmer und Bauherren beim Umgang mit Bauabfällen. Die neue Verordnung verlangt unter anderem, dass Bau- und Abbruchunternehmen auf jeder Baustelle grundsätzlich alle verschiedenen Abfallfraktionen getrennt sammeln, befördern sowie vorrangig der Verwertung zur Wiederverwendung oder dem Recycling zuführen müssen. Dies gilt für alle Baustellen mit insgesamt mehr als 10 m³ Bauabfällen. Nur bei technischer Unmöglichkeit der Trennung oder bei wirtschaftlicher Unzumutbarkeit der Trennung, ist eine Abweichung von diesem Grundsatz erlaubt. Für jede dieser Baustellen muss nun eine Dokumentation erstellt, dauerhaft archiviert und auf Anforderung der Behörden vorgelegt werden. Daraus muss hervorgehen, ob und wie die Abfallfraktionen gesammelt und entsorgt wurden.

Wir haben uns massiv gegen diese neuen bürokratischen Pflichten gewandt. Jedoch ist im Bundesrat auch der Freistaat Bayern, der wirtschaftsfreundlichere Regelungen durchsetzen wollte, überstimmt worden. So haben wir eine praktikable Arbeitshilfe und ein Merkblatt zur Umsetzung der GewAbfV am Bau erarbeitet, die auch vom Landesamt für Umwelt unterstützt werden.

Regionalveranstaltungen zum Abfall- und Entsorgungsrecht

Unsere Hauptgeschäftsstelle führte 2017 in den bayerischen Regierungsbezirken Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Abfall- und Entsorgungsrecht für Bauunternehmer durch. Dabei wurden bei acht Seminarveranstaltungen circa 500 Mitgliedsunternehmen unseres Verbandes im Bereich Entsorgung und Verwertung von Bodenaushub sowie Abfall- und Entsorgungsrecht geschult.

Unpraktikable Mantelverordnung verhindert

Die Verbände der Bauwirtschaft haben sich massiv gegen die Verabschiedung einer vom Bundeskabinett kurz vor Ende der 17. Legislaturperiode eingebrachten sogenannten Mantelverordnung ausgesprochen. Auch die Fachministerien der Länder hatten starke Bedenken gegen die geplanten neuen Regelungen. Der Bundesrat hat daraufhin wenige Tage vor der Bundestagswahl entschieden, die Mantelverordnung nicht zu verabschieden und sich stattdessen in der neuen Legislaturperiode mit ihr auseinanderzusetzen.

Die Mantelverordnung soll die Herstellung und den Einbau mineralischer Ersatzbaustoffe sowie die Verwertung von Materialien in Verfüllungen bundeseinheitlich und rechtsverbindlich regeln und die Bedingungen für die Kreislaufwirtschaft am Bau grundlegend verändern. Hierzu sollen die Verordnung über die Anforderungen an den Einbau von mineralischen Ersatzbaustoffen in technische Bauwerke (Ersatzbaustoffverordnung-EBV) neu geschaffen, die Bundesbodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV) neu gefasst, und die Deponieverordnung geändert werden.

Der vom Bundesrat abgelehnte Regierungsentwurf war für die Baupraxis nicht geeignet. Die baugewerblichen Verbände wiesen in aller Deutlichkeit darauf hin, dass die geplanten neuen Regelungen zu einer Stoffstromverschiebung von mineralischen Ersatzbaustoffen als mineralischer Abfall und Böden in Richtung Deponie führen werden. Dadurch würden die bereits heute vorliegenden Engpässe bei der Ablagerung mineralischer Bauabfälle aufgrund erschöpfter regionaler Deponiekapazitäten sowie abnehmender Verfüllmöglichkeiten weiter verschärft. Gemeinsam mit dem Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) fordern wir deshalb, die Mantelverordnung grundlegend nachzubessern, um Boden- und Grundwasserschutz sowie Abfallvermeidung und Ressourcenschonung gleichermaßen gerecht zu werden.

03

TARIFE UND SOZIALES



Mindestlohtarifverhandlungen im Baugewerbe Wiedereinführung des Mindestlohn 2 im Osten abgewehrt

Die Allgemeinverbindlicherklärung (AVE) des „Tarifvertrages zur Regelung der Mindestlöhne im Baugewerbe im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 3. Mai 2013“ endete zum 31. Dezember 2017. Die AVE führt auf Grundlage des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes dazu, dass alle in- und ausländischen Baubetriebe, die in Deutschland tätig sind, an die im Tarifvertrag festgelegten Mindestlöhne gebunden sind.

Für einen Neuabschluss des Mindestlohtarifvertrages haben die Zentralen Tarifvertragsparteien des Baugewerbes Mitte August 2017 Tarifverhandlungen aufgenommen. Die Verhandlungen waren extrem schwierig und drohten mehrfach zu scheitern. Der Grund hierfür waren weit überzogene Mindestlohnforderungen der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) und die Zukunft des Mindestlohn 2. Dieser wurde im Osten 2009 abgeschafft. Ziel der Arbeitgeber war es, den Mindestlohn 2 nunmehr auch im Westen abzuschaffen. Der wesentliche Grund hierfür liegt darin, dass mit einer Abschaffung des Mindestlohn 2 die Effektivität der Zollkontrollen erhöht werden könnte. Demgegenüber forderte die IG BAU die Wiedereinführung des Mindestlohn 2 im Osten.

Die Mindestlohtarifverhandlungen konnten erst in der dritten Runde am 17. Oktober 2017 abgeschlossen werden. Die Arbeitgeberseite konnte im Ergebnis die Forderung der IG BAU nach Wiedereinführung eines Mindestlohn 2 im Osten abwehren, musste aber einer Beibehaltung des Mindestlohn 2 im Westen zustimmen.

TARIFLICHE MINDESTLÖHNE IM BAUGEWERBE IN EURO					
	OST	WEST		BERLIN	
	ML 1	ML 1	ML 2	ML 1	ML 2
01.01.2017	11,30	11,30	14,70	11,30	14,55
01.01.2018	11,75	11,75	14,95	11,75	14,80

In der Abstimmung des Tarifvorschlages vom 17. Oktober 2017 hat Bayern mit „Nein“ gestimmt, weil das Ziel der Abschaffung des Mindestlohn 2 im Westen nicht erreicht werden konnte. Trotzdem ergab sich eine Mehrheit für die Annahme des Tarifvorschlages.

Damit gelten die vereinbarten Mindestlöhne mit Wirkung ab 1. Januar 2018. Die AVE des Mindestlohtarifvertrages wurde von den Zentralen Tarifvertragsparteien beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales beantragt. Die Entscheidung über diesen Antrag lag bei Redaktionsschluss dieses Jahresberichts noch nicht vor.

Tarifliche Altersversorgung im Baugewerbe gesichert

Mit Beschlüssen vom 21. September 2016 hat das Bundesarbeitsgericht die Unwirksamkeit der Allgemeinverbindlicherklärung der Tarifverträge über das Sozialkassenverfahren im Baugewerbe aus den Jahren 2008, 2010 und 2014 festgestellt. Aufgrund dessen drohte die Insolvenz der SOKA-BAU und damit das Ende der Sozialkassenverfahren. Dies hätte nicht nur das Urlaubskassenverfahren und die solidarische Finanzierung der Berufsausbildung, sondern insbesondere auch die zusätzliche Altersversorgung im Baugewerbe gefährdet. Denn die Sozialkassenverfahren, die auf Tarifverträgen basieren, können nur dann wirksam umgesetzt werden, wenn nicht nur in Verbänden organisierte Betriebe, sondern alle Baubetriebe in die Verfahren einbezogen werden. Das setzt eine (wirksame) Allgemeinverbindlicherklärung der Tarifverträge voraus, die durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales ausgesprochen wird.

Insbesondere aufgrund des starken Engagements und intensiver Lobbyarbeit der baugewerblichen Verbände konnte der Gesetzgeber innerhalb kurzer Zeit von der Notwendigkeit eines „Sozialkassenverfahrensicherungsgesetzes“ überzeugt werden. Mit dem Gesetz wurden die bislang für allgemeinverbindlich erklärten Sozialkassentarifverträge für alle Arbeitgeber verbindlich angeordnet. Das Gesetz hebt die bisherigen tarifvertraglichen Regelungen auf eine gesetzliche Grundlage, ohne dass sich dadurch für die Betriebe etwas ändert.

Tarifrunde 2017

Angleichung des Tarifniveaus Ost an West bei 93 Prozent

Der zweijährige Tarifabschluss für das Baugewerbe vom 10. Juni 2016 führte in der zweiten Stufe zu einer Tarifierhöhung ab 1. Mai 2017 um 2,2 Prozent in den alten Bundesländern beziehungsweise 2,4 Prozent in den neuen Bundesländern.

Die Tariflöhne im Osten entsprechen damit nunmehr 93 Prozent der Tariflöhne im Westen.

Neuregelung bei Auswärtsbeschäftigung

Mit Wirkung ab 1. Januar 2017 sind mit dem Tarifabschluss 2016 darüber hinaus neue Regelungen für Baustellen ohne tägliche Rückkehr in Kraft getreten. Aufgrund der neu gefassten § 7 Nr. 4 des Bundesrahmentarifvertrages (BRTV) und des Rahmentarifvertrages für Angestellte und Poliere (RTVA) hat der Arbeitgeber den Beschäftigten bei Arbeitsstellen ohne tägliche Heimfahrt eine ordnungsgemäße Unterkunft zu stellen. Für den Verpflegungsmehraufwand erhalten Arbeitnehmer einen Verpflegungszuschuss in Höhe von 24 Euro je Arbeitstag.

04

BERUFSBILDUNG



Aus der Arbeit des Berufsbildungsausschusses

Auf Wunsch der mittelfränkischen Obermeister wurde die Wiedereinführung des Berufsgrundschuljahres – ähnlich wie bei den Zimmerern – diskutiert. Trotz der geringeren betrieblichen Kosten, die sich bei dem vollschulischen Berufsgrundschuljahr ergeben, sieht der Berufsbildungsausschuss bei dem jetzigen Verfahren deutliche Vorteile und hat sich einstimmig für die Beibehaltung des bisherigen Ausbildungssystems mit betrieblicher und überbetrieblicher Ausbildung im ersten Lehrjahr ausgesprochen.

Ferner begleitet der Ausschuss die Novellierung der Ausbildungsverordnung von 1999. Erste Eckpunkte hierfür wurden in einer Sozialpartnervereinbarung festgelegt. Unsere wichtigsten Forderungen

- die Flexibilisierung der überbetrieblichen Ausbildungszeit mit dem Ziel, dass die Auszubildenden während der Probezeit länger in den Betrieben sind,
- zusätzliche Angebote für betriebsspezifische Spezialisierungen und besondere Förderungen für begabte sowie für schwächere Auszubildende im zweiten und dritten Ausbildungsjahr
- und die Aufwertung der Zwischenprüfung

sind enthalten. Nicht mehrheitsfähig innerhalb der Tarifvertragsparteien ist die Aufhebung der Differenzierung zwischen den Fachrichtungen Maurer sowie Beton- und Stahlbetonarbeiten in den ersten beiden Ausbildungsjahren.

Berufschance Bau

Erste Zwischenergebnisse des Pilotprojekts

Im Zuge des demografischen Wandels und der zunehmenden Akademisierung rücken mittlerweile auch Auszubildende, die noch vor einigen Jahren im Rahmen des Bewerbungsverfahrens nicht zum Zuge kamen, in den Fokus der Betriebe. Die Erfahrungen von Ausbildungsbetrieben belegen jedoch erhebliche Herausforderungen im Ausbildungsverlauf.

Seit 2016 testen wir im Rahmen eines Pilotprojekts, ob mit Hilfe der Assitierten Ausbildung nach § 130 SGB III eine zusätzliche passgenaue pädagogische Betreuung und Nachhilfeunterricht zur Verfügung gestellt werden kann, damit diese jungen Menschen in die Lage versetzt werden, in der Berufswelt Fuß zu fassen und ihre Ausbildung zu bestehen. Ein wichtiger Aspekt ist dabei auch die Beratung der Betriebe im Umgang mit den Jugendlichen. Oftmals ist pädagogisches Know-how erforderlich, um Probleme, die vielfach eher im privaten Umfeld des Auszubildenden liegen, zu erkennen und wirkungsvoll gegenzusteuern.

Erste Zwischenergebnisse nach knapp zwei Jahren zeigen, dass mit der Assitierten Ausbildung ein zusätzliches Potenzial an jungen Menschen für eine Ausbildung am Bau mobilisiert werden kann. Frühen Ausbildungsabbrüchen und mangelndem Ausbildungsengagement kann wirkungsvoll begegnet werden. Der pädagogische Betreuungsaufwand ist zwar hoch und letztlich nur durch eine ausreichende staatliche Finanzierung zu bewältigen, aber für die Gesellschaft auf sozialer Ebene ein großer Gewinn.



Junge Leute, die zunächst als „nicht geeignet“ für eine Ausbildung im Baugewerbe erscheinen, werden mit entsprechender Unterstützung zu qualifizierten Fachkräften.

Gelungener Erfahrungsaustausch zwischen Lehrern und Ausbildern

Im Herbst 2017 fand der 9. Aktionstag für Lehrer erstmalig in Kombination mit dem „Tag der Ausbildung“ in der Bayerischen BauAkademie statt, um einen Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen Lehrkräften und Ausbildungsverantwortlichen zu ermöglichen.

Neues Veranstaltungskonzept mit dem „Tag der Ausbildung“

Eine Informations- und Weiterbildungsveranstaltung für Lehrlingswarte der Bauinnungen, Ausbilder in größeren baugewerblichen Unternehmen und überbetrieblichen Ausbildungsstätten sowie für Berufsschullehrer gab es bei uns bislang noch nicht. Die neu konzipierte Veranstaltung befasste sich unter anderem mit

- den Wünschen, Erfahrungen und Zielen von Berufseinsteigern in der Bauwirtschaft,
- unseren Nachwuchs- und Imagewerbungs-Aktivitäten,
- einem Blick aus der Perspektive der Jugendsozialarbeit auf unsere Ausbildung,
- der Novellierung der Ausbildungsverordnung,
- dem Prüfungswesen und
- aktuellen Handwerksinitiativen wie dem BerufsAbitur und der sprachsensiblen Prüfungsgestaltung.

Großes Interesse auf dem 9. Aktionstag für Lehrer

Am Nachmittag hatten die rund 60 sehr interessierten Lehrkräfte von Mittel- und Realschulen die Möglichkeit, diverse Bauberufe an verschiedenen Berufs-Stationen hautnah zu erleben und auch selbst Hand anzulegen. Unter fachkundiger Anleitung wurde mit Begeisterung gemauert, gesägt, gehämmert, Fliesen geschnitten und Stuck in Formen gegossen. Sämtliche anwesenden Lehrkräfte waren äußerst angetan von den vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten am Bau.



Über 90 Lehrkräfte von Mittel-, Real- und Berufsschulen sowie Ausbildungsverantwortliche trafen sich am 17. Oktober 2017 in Feuchtwangen.

Bayerischer BauPokal 2016/2017

Europas größtes Jugendturnier hat Tradition

Die Saison 2016/2017 war bereits die 24. Ausgabe von Europas größtem U15-Fußballturnier, dem Bayerischen BauPokal. Über 1.900 Mannschaften, von Normalgruppe bis Regionalliga, nahmen teil und spielten um den begehrten Titel des Traditionsturniers.

Die wichtigsten Fakten rund um den BauPokal

Kontakte:

- 38.000 U15-Spieler und deren Betreuer
- Rund 1.900 Mannschaften pro Saison

Kommunikation über BauPokal-Website:

- 37.000 Besucher mit 225.000 Seitenaufrufen
- Circa 19 Prozent der Seitenaufrufe können dem Bereich Bauberufe zugeordnet werden
- Informationen zu aktuellen Entwicklungen im Bayerischen BauPokal, Informationen zu den Ausbildungsberufen und Karrierechancen auf dem Bau
- Online-Gewinnspiel zum Saisonauftakt mit rund 390 Teilnehmern

Kommunikation über die Medien des Bayerischen Fußball Verbands (BFV):

- Regelmäßige Berichterstattung auf www.bfv.de mit mehr als 680.000 Usern pro Monat
- Regelmäßige Kommunikation im BFV-Newsletter mit 24.000 Abonnenten
- Regelmäßige Berichterstattung im Verbandsmagazin des BLSV „bayernsport“ mit 23.500 Abonnenten
- Regelmäßige Berichterstattung und Bewerbung von Aktionen auf der Facebook-Seite des BFV mit 63.069 „Gefällt mir“-Angaben

Kommunikation über Fremdmedien:

- Berichterstattung auf in.tv und muenchen.tv
- Regelmäßige Berichterstattung in den Tageszeitungen und Online- sowie Newsportalen Bayerns
- Regelmäßige Kommunikation des Bayerischen BauPokals auf den Webseiten teilnehmender Vereine



Die strahlenden Sieger des Bayerischen BauPokals 2016/2017: die Junglöwen des TSV 1860 München.

Baumeister gesucht

Die Erfolgstour durch Bayerns Kindergärten geht weiter

Im Rahmen unserer mobilen Bildungsinitiative „Baumeister gesucht – Harry Hammer & Nicki Nagel auf Tour“ sollen Kinder durch eigenes „Be-Greifen“ und „Hand-Werken“ erfahren, was sie mit ihren eigenen Händen bauen und wie viel Spaß sie dabei haben können. Neben einer hochwertigen Werkbank mit kindgerechtem Werkzeug erhalten Erzieherinnen und Erzieher in bayerischen Kindergärten eine Schulung von Experten vor Ort sowie die „Baumeister-Fibel“. Für die Vorschulkinder heißt es selbst Hand anlegen: mit Harry Hammer & Nicki Nagel dürfen sie nach Herzenslust mauern, sägen und hämmern. So fangen sie Feuer für das Bauhandwerk und tragen ihre Begeisterung ins Elternhaus, wo sie weiter sägen, mauern und bauen möchten. Seit Beginn der Aktion im Jahre 2014 haben wir insgesamt rund 2.900 Kinder sowie rund 1.200 Erzieher und Eltern im Umgang mit dem „Bau-Handwerkszeug“ unterrichten können.



Bayerns Familienministerin Emilia Müller überzeugte sich persönlich beim „Werktag“ im Kinderhaus Flohkiste von der Begeisterung, der Freude und dem Stolz auf die eigene Bauleistung, die der Baumeister-Tag bei den Kindern auslöst.

Wir machen das Drei Tage Bauberufe hautnah erleben



Im Rahmen der Image- und Nachwuchsaktivitäten fördern die Verbände der Bayerischen Bauwirtschaft das Praxisprojekt „Wir machen das“, das Jugendliche über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten am Bau informiert und sie in ihrer Berufsorientierung und Berufswahl unterstützt. Die Schüler von bayerischen Mittelschulen lernen an drei Tagen das Bauhandwerk kennen, indem sie ganz praktisch typische Tätigkeiten ausgewählter Bauberufe erproben.

Insgesamt fanden bisher 23 „Wir machen das“-Projekte in Bayern statt, bei denen wir rund 300 Schülerinnen und Schüler unserer Zielgruppe „in der Berufsfindungs-Phase“ angesprochen haben. Bei allen Projekten waren ortsansässige Mitgliedsbetriebe als „Pate“ tätig. Sie haben die Schüler sowohl mit ihrem Knowhow als auch mit tatkräftiger Unterstützung begleitet. Ferner konnten sie über die guten Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten in ihrer Region informieren. Die teilnehmenden Schüler waren mit viel Spaß und Eifer dabei. Eine anschließende Befragung bestätigte diesen positiven Eindruck mit folgenden Aussagen:

Befragung der Schüler (Auszug):

„Ich habe viel gelernt und es hat viel Spaß gemacht.“

Schüler der Eichendorffschule in Erlangen. 25 Schüler haben aufgrund der Aktion großes Interesse geäußert, eine Ausbildung am Bau machen zu wollen und sich deshalb dazu entschlossen, einen Praktikumsplatz in ihrer Region zu suchen.

Befragung der Schulen/Lehrer (Auszug):

„Einige der Beteiligten haben sich bereits während dieser Arbeitstage für ein Praktikum in einem Bauunternehmen beworben. Darunter auch ein Mädchen, dem von den Ausbildern großes Talent für diesen Beruf bescheinigt wurde.“

Manfred Putz, Rektor der Comenius-Mittelschule Töging am Inn

Befragung der Patenbetriebe (Auszug):

„Ich finde die Idee gut, dass die Klasse durch gemeinsame Arbeit etwas erschafft, das der ganzen Schulgemeinschaft zugute kommt. Ich finde es außerdem sehr wichtig, die Berufe der Baubranche bei den Jugendlichen in ein besseres Licht zu rücken und dadurch eventuell neue Auszubildende zu gewinnen.“

Susanne Dick, AS-Bau Hof GmbH



Foto links: Schüler der Mittelschule Landau fliesen einen Tisch mit dem Schullogo | Foto rechts: Schüler der Comenius-Mittelschule mauern eine Feuerstelle.

05

TECHNIK



Bauprodukte

Verwendbarkeit muss einfach und übersichtlich geregelt werden!

Der Europäische Gerichtshof hat im Jahr 2014 das Deutsche Bauproduktenrecht teilweise für europarechtswidrig erklärt. An europäisch harmonisierte Bauprodukte dürfen zukünftig keine zusätzlichen nationalen Anforderungen gestellt und vor dem Inverkehrbringen von nationalen, zugelassenen Überwachungsstellen geprüft werden.

Das Deutsche Institut für Bautechnik hat jedoch insgesamt 84 europäisch harmonisierte Normen für wichtige Bauprodukte identifiziert, die verglichen mit den bisherigen deutschen Sicherheitsanforderungen Defizite aufweisen. Um den europäischen Freihandelsbestrebungen einerseits und den deutschen Sicherheitsanforderungen andererseits Rechnung zu tragen, planen Bund und Länder nun ein neues System technischer Baubestimmungen zu etablieren, das darauf abzielt, dass es sich nicht mehr um Anforderungen an Bauprodukte, sondern um Anforderungen an Bauwerke handelt. Das bedeutet, dass es im Baustoffhandel Bauprodukte mit europäisch harmonisierten Leistungsmerkmalen geben kann, mit denen aber die Sicherheitsanforderungen in Deutschland an Bauwerke nicht erreicht werden können. Dies würde alle Bauschaffenden vor große Herausforderungen bei der Auswahl von Bauprodukten und dem Führen der bautechnischen Nachweise stellen.

Wir setzen uns dafür ein, dass Bauunternehmen und Bauplaner auch zukünftig mit einfachen Mitteln rechtssicher erkennen können, ob und wie sie Bauprodukte in Bauwerken verwenden dürfen. Dafür muss Deutschland auf europäischer Ebene Sorge tragen, dass es keine Defizite europäischer Bauprodukt- und Baustoffnormen gegenüber deutschen Sicherheitsstandards gibt. Damit die Leistungsbeständigkeit der Baustoffe und Bauprodukte weiterhin verlässlich bleibt, ist ein europaweit einheitliches, effizientes und verlässliches Prüf- und Überwachungssystem zu etablieren.

Wir pflegen seit 2016 einen regelmäßigen Meinungs austausch mit der Bayerischen Obersten Baubehörde, um die Auswirkungen der Änderungen im Bauproduktenrecht für Bauunternehmer so gering wie möglich zu halten. Der Runde Tisch, den wir 2016 initiiert haben, wurde 2017 fortgesetzt. Der Beirat der Landesfachgruppe Hochbau hat sich im Rahmen einer Hochbauveranstaltung beim zuständigen Vertreter der Fachabteilung aus erster Hand informiert. Zu dieser Veranstaltung waren auch Vertreter der Bayerischen Bauindustrie eingeladen.

Gebäudeenergiegesetz vorerst gescheitert

Mit dem Gebäudeenergiegesetz sollte eine Zusammenführung der Energieeinsparverordnung (EnEV) mit dem Erneuerbare-Energie-Wärmegesetz (EEWärmeG) und dem Energieeinspargesetz (EnEG) erfolgen. Dabei sollten Widersprüche und Ungereimtheiten innerhalb dieses Rechtsbereichs beseitigt werden. Das Gesetz sah jedoch für öffentliche Neubauten ohne Wohnnutzung eine Definition des Niedrigstenergiehauses auf dem Niveau des KfW-Effizienzhauses 55 vor. Dies wurde von Kritikern als Vorfestlegung für den Energieeffizienzstandard aller Gebäude ab 2021 verstanden. Nach unserer Auffassung und der vieler Experten ist dieser Mindeststandard viel zu ambitioniert und würde die Baukosten erneut sprunghaft erhöhen, wie bereits mit Einführung der aktuellen EnEV-Anforderungen im Januar 2016. Das Scheitern dieser Gesetzesinitiative ist aus unserer Sicht zu begrüßen. Die nächste Bundesregierung wird jedoch das Gesetzesvorhaben erneut aufgreifen müssen, um die europäische Forderung nach Festlegung von Niedrigstenergiehausstandards zu erfüllen.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Branchenregeln für praktische Schutzmaßnahmen

Zahlreiche Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzanforderungen wurden in den vergangenen Jahren verschärft. Neue Branchenregeln helfen, die staatlichen Arbeitsschutzvorschriften, Unfallverhütungsvorschriften, Normen und viele verbindliche gesetzliche Regelungen konkret anzuwenden. Sie geben praktische Tipps und Hinweise, wie der Arbeitsschutz erfolgreich im Unternehmen sowie auf den Baustellen umgesetzt werden kann – sie wurden unter Beteiligung von Experten und Fachgruppenvertretern erarbeitet. Für die Rohbauarbeiten wurde eine umfangreiche Broschüre „Branche Rohbau“ veröffentlicht, die auf alle Aspekte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes eingeht.

Für das besonders schwierige Thema „Staubminderung“ werden für jede einzelne Branche kurze Broschüren herausgegeben, die den jeweiligen Stand der praktischen Umsetzung definieren. Denn in vielen Branchen können die gesetzlichen Arbeitsplatzgrenzwerte für die aveolengängige Staubfraktion von $1,25 \text{ mg/m}^3$ nicht eingehalten werden. Bei Verwendung der branchenspezifischen Vorgehensweisen kann mindestens bis zum 31. Dezember 2018 übergangsweise der Grenzwert in Höhe von 3 mg/m^3 in Anspruch genommen werden. Für folgende Branchen sind bislang Regeln zur Staubminderung veröffentlicht worden:

- im Straßen- und Tiefbau,
- im Brunnenbau sowie
- in der Recycling-Baustoffindustrie.

Auf unserer Homepage www.lbb-bayern.de können Sie diese unter den jeweiligen Fachgruppen oder der Rubrik „Merkblätter“ abrufen.

06

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Sprecherwechsel bei der Landesvereinigung Bauwirtschaft Bayern Schubert-Raab löst Auracher ab

Sie sind für die bayerische Wirtschaftspresse eine Institution und ein Seismograph für die Konjunkturentwicklung im Bau- und Ausbaugewerbe geworden: Die Frühjahrs- und Herbstpressekonferenzen der Landesvereinigung Bauwirtschaft Bayern (LVB), der neun Verbände des Bau- und Ausbauhandwerks angehören. Regelmäßig berichten der Bayerische Rundfunk, private Rundfunksender sowie zahlreiche Print- und Online-medien über die dort vorgestellten Ergebnisse der Konjunkturmfragen unter tausenden Mitgliedsbetrieben.

Zum letzten Mal wurde das Konjunkturbarometer im November 2017 vom langjährigen Sprecher der LVB, Hans Auracher, vorgestellt. Er konnte für die gesamte Branche Erfreuliches berichten: Geschäftslage, Auftragsbestand und Umsatzentwicklung im bayerischen Bau- und Ausbaugewerbe erreichten im Herbst 2017 Rekordwerte. Bayern erlebte die stärkste Konjunktur im Bau- und Ausbaugewerbe seit fast zwei Jahrzehnten. Selbst die bisher optimistischen Erwartungen der Unternehmen wurden verbreitet übertroffen.

Damit konnte Hans Auracher das Amt des Sprechers unter guten Vorzeichen für die Branche an seinen Nachfolger, unseren Verbandspräsidenten Wolfgang Schubert-Raab, übergeben. Ab dem Frühjahr 2018 wird Schubert-Raab die Stimme der LVB sein. Vertreter aller Verbände dankten Hans Auracher für seine hervorragende Öffentlichkeitsarbeit der vergangenen Jahre, in denen es gelang, die Anliegen des Bau- und Ausbaugewerbes in eine breite Öffentlichkeit zu tragen.



Unser Verbandspräsident Wolfgang Schubert-Raab (links im Bild) übernimmt künftig das Sprecheramt von Hans Auracher, Vorstand des Landesinnungsverbands für das Bayerische Elektrohandwerk.

Wohnungsbau in Bayern Verbändebündnis stellt neues Positionspapier vor

Anlässlich der Bundestagswahl im Herbst 2017 hat das Aktionsbündnis „Impulse für den Wohnungsbau in Bayern“ auf einer Pressekonferenz am 11. Juli 2017 in München ein neues Positionspapier mit Forderungen an die Politik vorgestellt. Das Verbändebündnis, dem auch wir angehören, rechnete die Zahlen des Jahres 2016 vor: Statt der erforderlichen mindestens 400.000 Wohnungen auf Bundesebene wurden nur 278.000 neue Wohnungen fertiggestellt. In Bayern waren 70.000 Fertigstellungen angestrebt, erreicht wurden lediglich rund 52.000. Damit wurde das Ziel um rund 25 Prozent, oder in absoluten Zahlen um 17.340 Wohneinheiten, verfehlt. Der Bedarf für die kommenden Jahre erhöht sich entsprechend um diese Differenzen.



Die Aktion wies auf den großen Bedarf an preiswertem und sozialem Wohnungsbau hin. Benötigt werden mindestens 80.000 neue Sozialwohnungen pro Jahr, tatsächlich wurden im Jahr 2016 lediglich 24.550 gebaut. Die Verbändeinitiative fordert von der Politik eine Erhöhung der steuerlichen Abschreibung beim Mietwohnungsbau in Anpassung an die realistische Nutzungsdauer moderner Wohngebäude sowie die Einführung einer zeitlich befristeten und räumlich begrenzten Sonderabschreibung als Anreiz für den Neubau. Der in seinem Umfang beträchtliche Aufholbedarf in den verschiedensten Bereichen der Wohnraumpolitik machte eines deutlich: Bedarfsgerechter und sozialer Wohnungsbau muss auch nach 2019 in der Zuständigkeit von Bund und Ländern bleiben. Die Verbände fordern für die neue Legislaturperiode ein umfassendes, kompetentes und umsetzungsstarkes Bauministerium, das die in der Vergangenheit viel zu fachlichen Konflikte im Bundesministerium für Umwelt-, Bau- und Reaktorsicherheit überwindet.

Deponienotstand und Kostenexplosion bei Bauabfällen Große Resonanz auf der Pressekonferenz

Die Aktion „Kreislaufwirtschaft Bau“ lud am 9. Juni 2017 zu einer Pressekonferenz zum Thema „Deponienotstand und Kostenexplosion bei Bauabfällen – Wege aus der Entsorgungskrise für Bauschutt und Bodenaushub“ ein, die wir koordinierten. Wolfgang Schubert-Raab, unser neu gewählter Präsident, wies darauf hin, dass der vom Gesetzgeber erzwungene Umgang mit Bauabfällen und Bodenaushub zu einem Baukostentreiber ersten Ranges geworden und ökologisch unsinnig sei.

Die Branche betonte den dringenden Handlungsbedarf und forderte ein Umsteuern in der Umweltpolitik. Diese muss die Praxis der Baubranche stärker in den Blick nehmen und gegensteuern. Die Aufbereitung und Wiederverwertung von Bauabfällen, Recyclingbaustoffen und Bodenaushub vor Ort muss erleichtert und gefördert werden. Bei allen gesetzgeberischen Maßnahmen muss eine Orientierung am Umweltschutz und am Markt erfolgen. Dabei müssen die Baukosten im Blick behalten und die Entsorgungssicherheit für Bauabfälle viel stärker als bisher in den Fokus gerückt werden, ebenso wie die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Eine immer stärkere bürokratische Regulierung ist der falsche Weg.

Diese Forderungen haben wir gemeinsam mit den bayerischen Baustoff-, Garten- und Landschaftsbauverbänden in einem neuen Positionspapier „Kreislaufwirtschaft am Bau stärken – teure Entsorgung vermeiden! Praxisgerechte Regelungen zu Recycling, Verfüllung und Deponierung von Bauabfällen“ verdichtet und auf der Pressekonferenz veröffentlicht, die in den Medien große Resonanz fand.



Unser Verbandspräsident Wolfgang Schubert-Raab spricht auf der Pressekonferenz über die gestörte Balance zwischen Umweltschutz und Bauen.

07

AUS DEN FACHGRUPPEN



Landesfachgruppe Hochbau

Neues Netzwerk Innovativer Massivbau

Unter Federführung der Bayern Innovativ GmbH wurde das Netzwerk Innovativer Massivbau (NIM) gegründet. Durch Vernetzung, Kooperation und gemeinsame strategische Positionierung will unsere Landesfachgruppe Hoch- und Massivbau mit den Industriepartnern, die die Baustoffe produzieren, sowie Planern und Ingenieuren den Herausforderungen im Massivbau begegnen. Das Image der massiven Bauweise soll als innovative und nachhaltige Branche gestärkt werden. Geplant sind regionale Veranstaltungen zu Trends und Technologien in den Bereichen

- Baumaterialien/-methoden,
- Ressourcen/Energieeffizienz,
- Digitalisierung/Robotik/Building Information Modeling (BIM),
- Technische Standards/Normen, Logistik.

Entwicklung von Leitdetails für den Wohnungsbau

Wir beabsichtigen, unseren Mitgliedsunternehmen technische Ausführungsdetails für den einfachen Wohnungsbau zur Verfügung zu stellen. Dabei soll es sich um Konstruktionsvorschläge handeln, die von den einschlägigen Fachkreisen als Regel der Technik anerkannt werden. Die Leitdetails werden vom Verein zur Qualitäts-Controlle am Bau e.V. in enger Abstimmung mit einem Arbeitskreis aus Mitgliedsbetrieben der Landesfachgruppe Hoch- und Massivbau erarbeitet.

Bayerischer Hochbautag 2017

Klimawandel, Ökologie und Nachhaltigkeit spielen in der öffentlichen Diskussion zum Hochbau eine zunehmend wichtigere Rolle. Die Holzbau- und Fertighausbranche beispielsweise setzt vor dem Hintergrund der international vereinbarten Klimaziele auf das Kriterium der CO₂-Bilanz. Dabei erweitert sich die Diskussion gegenwärtig von den Teilaspekten der „Energieeinsparung“ oder CO₂-Bilanz zu einem breiten Nachhaltigkeitsansatz.

Mit dem Bayerischen Hochbautag 2017 hat die Landesfachgruppe Hochbau diese Diskussion aufgenommen. Es wurden Daten und Fakten zu den verschiedenen Nachhaltigkeitskriterien herausgearbeitet. Dabei wurde von allen Experten immer wieder die Lebensdauer als entscheidendes Kriterium für die Nachhaltigkeit eines Bauwerks angeführt. Sie hat entscheidenden Einfluss auf die CO₂-Gesamtbilanz sowie auf die Gesamtkostenbilanz einschließlich Betriebskosten, Erhaltungs- und Sanierungsaufwendungen. Der sommerliche Wärmeschutz und die thermische Speicherkapazität schwerer Baustoffe werden bislang zu wenig berücksichtigt ebenso wie die Regionalität der Wertschöpfungskette, so die Meinung der Experten. Mittelfristig soll mit diesen Aspekten ein klares Nachhaltigkeitsprofil herausgearbeitet werden, das wir, unsere Partnerverbände der Baustoffindustrie sowie Architekten und Ingenieure einstimmig vertreten.



Foto links: Obermeister Dietmar Roßhirt (links vorne im Bild) und Hauptgeschäftsführer Andreas Demharter informieren sich über den breiten Nachhaltigkeitsansatz im Hochbau | Foto rechts: Architekt Dietmar Walberg während seines Vortrags: „Der sommerliche Wärmeschutz und die thermische Speicherkapazität sprechen für die massive Bauweise“.

Landesfachgruppe Betonwerkstein, Fertigteile, Terrazzo und Naturstein

Neue technische Normen in Arbeit

Die Bundesfachgruppe Betonwerkstein, Fertigteile, Terrazzo und Naturstein (BFTN) arbeitete 2017 an der Überarbeitung mehrerer neuer Normen mit. Die ATV DIN 18333 „Betonwerksteinarbeiten“ wurde im Facharbeitskreis fertiggestellt und soll bis März 2018 angepasst werden. Des Weiteren erfolgten kontinuierliche Arbeiten an den ATV DIN 18318, ATV DIN 18332, ATV 18318 und DIN 18065 „Treppenbau“ sowie DIN 18516-5 „Außenwandbekleidungen hinterlüftet – Betonwerkstein“.

Die angestrebte Neufassung der ATV DIN 18353 „Terrazzoböden und Estricharbeiten“ gestaltete sich nicht einfach. Unterschiedliche Interessen und Vorstellungen der Bundesfachgruppen Estrich und Belag sowie Betonwerkstein, Fertigteile, Terrazzo und Naturstein machten zahlreiche Arbeitstreffen notwendig. Ende des Jahres war eine Einigung erzielt: Arbeitsgruppen beider Fachgruppen werden gemeinsam die neue Norm erarbeiten. Ziel ist es, in einer Allgemeinen Technischen Vertragsbedingung (ATV) Estrich- und Terrazzoarbeiten zu vereinen.

Neue Ausbildungshilfe für Werksteinhersteller veröffentlicht

Im Sommer 2015 wurde die maßgeblich von der Bundesfachgruppe BFTN erarbeitete neue Ausbildungsordnung für den Berufsstand herausgegeben. Aus dem Beruf des Betonstein- und Terrazzoherstellers wurde der Werksteinhersteller. Die neue Berufsbezeichnung umfasst alle Werksteingruppen und beinhaltet auch das Verlegen, Versetzen und Verankern von Werksteinen an Bauteilen und Bauwerken. Dank der modernisierten Ausbildungsordnung werden jetzt traditionelle Herstellungs- und Bearbeitungsverfahren mit modernsten Technologien und Materialien verknüpft.

2017 wurde zudem mit Unterstützung der Fachgruppe durch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) mit der Online-Berufsinformation „AUSBILDUNG GESTALTEN Werksteinhersteller/Werksteinherstellerin“ eine Praxishilfe zur Ausbildungsordnung für Ausbilder und Auszubildende, Berufsschullehrer und Mitglieder von Prüfungsausschüssen herausgegeben.

Landesfachgruppe Estrich und Belag



Vom mittelständischen Anbieter bis zum großen Player waren wieder rund 200 deutsche und internationale Firmen auf der Messe vertreten.

11. Auflage der Fachmesse rund um den Fußboden

Die Messe Estrich Parkett Fliese (EPF) fand vom 29. Juni bis zum 1. Juli 2017 in der Bayerischen BauAkademie statt. Die Handwerkmesse bot auch 2017 wieder Herstellern, Dienstleistern und Händlern eine Plattform für den direkten Kontakt mit den ausführenden Gewerken. Über 200 Aussteller aus dem In- und Ausland sowie 4.000 Fachbesucher machten die Messe zu einem Erfolg. Die Besucher der EPF 2017 erwartete eine ansprechende Mischung aus Praxis und theoretischen Fachinformationen. Sie hatten viele Möglichkeiten, neue Maschinen und Geräte in Aktion zu erleben und auch selbst zu testen. Ein interessantes Rahmenprogramm aus praxisnahen Fachvorträgen von Spezialisten bot die Möglichkeit, sich weiterzubilden.

Ideelle Träger der EPF 2017 waren die Bundesfachgruppe Estrich und Belag, unsere Landesfachgruppe Estrich und Belag, der Bundesverband Estrich und Belag e.V., die Bundesfachschule Estrich und Belag e.V., der Zentralverband Parkett- und Fußbodentechnik, der Fachverband Fliesen und Naturstein im Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) sowie unsere Landesfachgruppe Fliesen und Naturstein. Für die Messeorganisation und Durchführung der Veranstaltung zeichnet mit der Bayerischen BauAkademie das Berufsförderungswerk des Bayerischen Baugewerbes verantwortlich.

Landesfachgruppe Feuerungs- und Schornsteinbau

Fachgruppe mit neuer Spitze

Die Bundesfachgruppe Feuerungs- und Schornsteinbau wählte ihren Vorstand neu. Herr Dipl.-Ing. Markus Horn, Firma Jünger + Gräter GmbH aus Schwetzingen in Nordbaden, wurde bereits im Oktober 2016 zum neuen Bundesfachgruppenleiter gewählt. Die Nachfolge von Herrn Wolfgang Schweida als bayerischer Landesfachgruppenleiter trat Herr Dipl.-Ing. Herbert Wuschek, Firma Wuschek Feuerungsbau GmbH & Co. KG aus Langenneufnach in Schwaben, an.

Landesfachgruppe Fliesen und Naturstein

Bayerischer Fliesenlegertag 2017 gut besucht

Der 5. Bayerische Fliesenlegertag am 17. März 2017 in Bad Griesbach war wieder sehr gut besucht. Über 100 Teilnehmer, darunter fast 30 Vertreter von Partnern des Förderkreises aus Industrie und Handel, informierten sich zu Neuigkeiten aus der Branche und tauschten sich fachlich aus. Im Fokus standen neben einem Update zum Baurecht der geplante neue „Leitfaden zu Schnittstellen im Naßraum“ des Zentralverbandes Deutsches Baugewerbe (ZDB), „Trends beim Bauen für die Generationen 50+ in der Badausstattung“ sowie die neue „Estrichnorm DIN 18 560“. Highlight der Veranstaltung war ein mitreißender Vortrag von Jörg Löhr, Erfolgstrainer aus Augsburg, zu „Erfolg und Motivation in Zeiten der Veränderung“. Die Teilnehmer waren sich einig, dass diese Veranstaltung in den kommenden Jahren fortgeführt werden soll.



Foto links: Karl-Hans Körner, Vorsitzender der Fachgruppe Fliesen und Naturstein im ZDB (links im Bild), neben Horst Barisch, Vorsitzender der bayerischen Landesfachgruppe Fliesen und Naturstein | Foto rechts: Reger Austausch auf dem Bayerischen Fliesenlegertag 2017 in Bad Griesbach.

Neuer Akkordtarifvertrag für das Fliesen- und Plattenlegergewerbe in Bayern

Wir haben mit der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) einen neuen, grundlegend modernisierten Akkordtarifvertrag für Fliesen-, Platten- und Mosaikleger in Bayern vereinbart. Er ist am 1. Februar 2017 in Kraft getreten. Damit löst der neue Akkordtarifvertrag für das Fliesen- und Plattenlegergewerbe in Bayern den Zusatztarifvertrag für das Fliesen- und Plattenlegergewerbe in Bayern vom 19. März 1991 ab, der am 31. Januar 2017 außer Kraft getreten ist. Der neue Akkordtarifvertrag übernimmt für die Rahmenbestimmungen (Tarifstundenlöhne, Arbeitszeit, Entfernungszulage und Fahrtkostenerstat-

tung) die Regelungen aus dem Bundesrahmentarifvertrag für das Baugewerbe beziehungsweise verweist auf diese. Die Stücklohnsätze wurden entsprechend dem aktuellen Stand der Technik modernisiert.

Der Akkordtarifvertrag für das Fliesen- und Plattenlegergewerbe in Bayern vom 7. Dezember 2016 kann unter der Nummer 710 in der Rubrik „Wissen/Tarifsammlung“ auf www.lbb-bayern.de eingesehen und heruntergeladen werden. Die Mitgliedsbetriebe unserer Landesfachgruppe Fliesen- und Naturstein erhielten einen Sonderdruck des neuen Akkordtarifvertrages per Post.

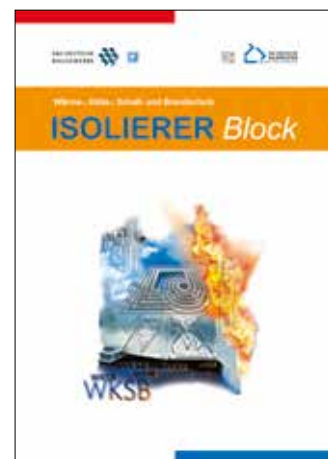
Landesfachgruppe Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz

ISO-Treff der Bayerischen WKS-B-Isolierer

Spannende Themen und Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen sowie Partnern aus Industrie und Handel warteten auf die Besucher der diesjährigen Landesfachgruppentagung der bayerischen WKS-B-Isolierer am 27. Oktober 2017 in Schlüsselfeld. Auf dem Programm standen ein Rechtsupdate für Isolierer zum neuen gesetzlichen Bauvertragsrecht und zur Gewerbeabfallverordnung, die Diskussion neuer Mustertexte für Isolierarbeiten an technischen Anlagen, die Neuerstellung eines Praxishandbuchs für Isolierer sowie Ausführungsdetails bei Luftkanälen und Klimaleitungen sowie der Nutzen des neuen INSULATION KEYMARK – Systems für Mineralwolle.

Neues Berichtsheft für Auszubildende im Wärme-, Kälte- und Schallschutzisoliererhandwerk

Die Bundesfachgruppe Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz im Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) und die Fachabteilung WKS im Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB) haben gemeinsam einen Ausbildungsordner mit Berichtsheft herausgegeben. Die Berichtshefte wurden vom Arbeitskreis Berufsbildung WKS-B konzipiert, dessen Mitglieder sowohl Isolierfachunternehmer als auch Ausbildungsmeister von überbetrieblichen Ausbildungsstätten wie Berufsschullehrer sind. Ab dem Ausbildungsjahr 2017 können die Berichtshefte verwendet werden. Die zentrale überbetriebliche Ausbildungsstätte für das WKS-B-Isoliererhandwerk in Bayern, das Ausbildungs- und Fortbildungszentrum (AFZ) Nördlingen, verfügt für die laufende Ausbildung bereits über die neuen Berichtshefte.



Landesfachgruppe Straßen- und Tiefbau

Aktion „Impulse pro Kanalbau“

Neuer Forderungskatalog informiert über notwendige Kanalsanierung

Die Aktionsgemeinschaft „Impulse pro Kanal“ setzte 2017 mit der 4. Auflage ihres Forderungskataloges weitere Schwerpunkte:

- Die Betrachtung des ganzheitlichen Systems der öffentlichen Kanäle und der privaten Abwasseranlagen,
- die Information und Beratung der Bürger bei Sanierungen von Abwasseranlagen sowie
- die Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen als Voraussetzung für nachhaltiges Handeln.

Neu war der Aspekt der zunehmenden Starkregenereignisse in besiedelten Gebieten fernab von Fließgewässern. Der Beseitigung von Niederschlagswasser wurde bisher von den Kommunen und Grundstückseigentümern weniger Bedeutung beigemessen. Vorsorge und Lösungsansätze,



insbesondere für Starkregen, waren noch nicht sehr verbreitet. Das hatte zur Folge, dass Betroffene, vor allem Privatpersonen, gar nicht wussten, wie sie sich vor diesen Naturereignissen schützen können. Ein weiteres Anliegen des neuen Verbändepapiers waren Abwasser-Benchmarking-Programme, mit denen die Kommunen Transparenz bei der Betrachtung des Zustandes der öffentlichen Kanalisation schaffen können.

Mit neun Forderungen setzte die Aktion „Impulse pro Kanal“, der auch wir angehören, erneut Impulse, um den zum Teil als kritisch zu beurteilenden Zustand von Abwasseranlagen in das öffentliche Bewusstsein zu tragen. Dabei wird auf wissenschaftliche Fundiertheit ebenso Wert gelegt wie auf stichhaltige Argumentationen zur Sicherung des wertvollen Schatzes unter der Erde.

08

VERBANDSGESCHEHEN



Wolfgang Schubert-Raab zu neuem Präsidenten gewählt

Während auf Bundesebene der Wahlkampf langsam anließ, hatte unser Verband schon gewählt: Der neue Präsident heißt Wolfgang Schubert-Raab, kommt aus Ebensfeld in Oberfranken und leitet gemeinsam mit seiner Frau ein mittelständisches Bauunternehmen mit gut 200 Beschäftigten. Sein Vorgänger Franz-Xaver Peteranderl war aufgrund seiner Wahl zum Präsidenten der Handwerkskammer für München und Oberbayern und des Bayerischen Handwerkstags im Jahr 2016 nicht mehr angetreten, wird aber unserer baugewerblichen Organisation eng verbunden bleiben. Der neue Präsident Wolfgang Schubert-



Raab wird erstmals durch zwei Vizepräsidenten unterstützt: Zum einen durch Rudolf Pfister aus Schweinfurt, in dieser Funktion bereits seit vielen Jahren erfolgreich, und durch Laura Lammel, Bauunternehmerin aus München. Gemeinsam mit den weiteren Mitgliedern des Präsidiums bilden sie ein starkes Team, das weiß, wo den Bauunternehmern in Bayern der Schuh drückt und die Verbandsorganisation in den nächsten Jahren mit ganz klarem Fokus auf die kleinen und mittelständischen Bauunternehmen in Bayern führen wird.



Foto oben: Franz-Xaver Peteranderl (links im Bild) übergibt das Präsidentenamt an Wolfgang Schubert-Raab | **Foto unten:** Das neue Präsidium (v.l.n.r.): Rudolf-Georg Haller, Uwe Goebel, Peter Pickl, Wolfgang Schubert-Raab, Laura Lammel, Rudolf Pfister, Hauptgeschäftsführer Andreas Demharter.

Bauen und Umwelt im Fokus des Verbandstags

Im inhaltlichen Mittelpunkt unseres Verbandstags 2017 stand das Thema „Bauen und Umwelt“. Dieses hat im abgelaufenen Jahr fast alle unsere Mitgliedsbetriebe in der einen oder anderen Form zunehmend beschäftigt. In einer lebhaften Diskussionsrunde, unter anderem mit der bayerischen Umweltministerin Ulrike Scharf, machte unser Verbandspräsident Schubert-Raab anhand konkreter Beispiele aus der betrieblichen Praxis klar, dass gerade beim Thema „Umgang mit Bodenaushub“ aus Sicht des Baugewerbes die Balance zwischen Umweltschutz und Bauen nicht mehr passt. Die gesetzlichen Regelungen und der



Der Verbandstag 2017 im Haus der Bayerischen Wirtschaft.

Verwaltungsvollzug beim Umgang mit Bauschutt und Bodenaushub entwickelten sich zum Baukosten-treiber Nummer eins. Dass das zunehmend auch die Gemeinden als wichtiger öffentlicher Auftraggeber zu spüren bekamen, bestätigte der Vertreter des Bayerischen Gemeindetags in der Diskussionsrunde. Er konnte sich daher fast allen Forderungen des Baugewerbes anschließen. Wir werden uns auch in der nächsten Legislaturperiode massiv dafür einsetzen, dass die Balance zwischen Bauen und Umwelt wiederhergestellt wird.

Preisträger des Bayerischen Hochschulpreises 2017

Der Hochschulpreis des Bayerischen Baugewerbes 2017 ging an Daniel Rogg. Zum neunten Mal zeichnete Präsident Franz-Xaver Peteranderl im Oskar-von-Miller-Forum in München exzellente Bachelor- und Masterarbeiten der Technischen Universität München, der Universität der Bundeswehr in München, der Technischen Hochschulen und der Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Bayern aus.



Die Preisträger des Hochschulpreises 2017 (v.l.n.r.): Carolin Kugelman, Daniel Rogg, Angelina Günthert.

Aus den acht Arbeiten hat der Wettbewerbsausschuss unter Vorsitz von Herrn Prof. Dr.-Ing. Niels Oberbeck entschieden, fünf Arbeiten mit einer Teilnahmeurkunde und drei Arbeiten mit einem Geldpreis auszuzeichnen. Der 1. Preis ging an Daniel Rogg für seine Bachelor's Thesis an der TU München zum Thema „Asphalteinbauqualität unter Einsatz thermoisolierter Transportfahrzeuge am Beispiel einer Autobahndeckenbaustelle auf der A 96“. Den 2. Preis erhielt Angelina Günthert für ihre Bachelorarbeit zum Thema „Klassifizierungsversuche an veränderlich festen Gesteinen mit Hilfe der Trocknungs-Befeuchtungs-Versuche nach NICKMANN“. Der 3. Preis ging an Carolin Kugelmann für ihre Bachelorarbeit „Umstellung der Kostenrechnung einer Hochbaufirma auf eine Kostenstellenrechnung für sämtliche Baustellen“.

Bauen mit Innungsqualität Wir haben das Zeug dazu!



Stolze Gesichter auf der IQ-Mitgliederversammlung in der Bayerischen BauAkademie Ende März als den anwesenden Unternehmerinnen und Unternehmer nach bestandem Betriebs-Audit die neuen IQ-Zertifikate durch die unabhängige Zertifizierungsstelle ZertBau in Berlin übergeben wurden.

Unter dem Motto „Wir haben das Zeug dazu!“ haben sich seit 2001 rund 130 Mitgliedsbetriebe im Verein „Bauen mit Innungsqualität (IQ)“ zusammengeschlossen. „Bauen mit IQ“ ist eine freiwillige Qualitätsgemeinschaft zukunftsorientierter, mittelständischer Bauunternehmer, deren Mitglieder sich der konsequenten Verbesserung ihrer Leistungsqualität verschrieben haben. Die Firmen unterziehen sich deshalb alle zwei Jahre einer Qualitätskontrolle durch die unabhängige Zertifizierung Bau GmbH (ZertBau) in Berlin.

Erfolgreiche IQ-Veranstaltungen

Anlässlich der beiden gut besuchten Veranstaltungen im Frühjahr und Herbst 2017 konnte wieder eine hohe Teilnehmerquote erreicht werden. Damit folgten jeweils über 60 Teilnehmer dem Ruf zum Meinungsaustausch mit neuen Ideen und Denkansätzen sowie interessanten und zukunftsweisenden Vorträgen, die anlässlich dieser Veranstaltungen geboten wurden. In der Qualitätsgemeinschaft „Bauen mit IQ“ schlie-

Ben sich mittelständisch orientierte Firmen aller Gewerke zusammen, um

- ihren Ertrag durch Verbesserung der Prozesse und Reduzierung der Kosten zu steigern,
- sich auf dem neuesten Stand der Technik zu halten,
- sich gegenüber ihren Wettbewerbern und der „Billigkonkurrenz“ abzuheben,
- sich professionell bei Kunden zu präsentieren,
- die Motivation und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter beziehungsweise des gesamten Teams zu fördern
- und sich kontinuierlich mit Kollegen auszutauschen, um neue Ideen oder Denkansätze zu entwickeln.

Jungunternehmerkreis zu Besuch bei der BAUER AG

Im Herbst vergangenen Jahres trafen sich etwa 20 Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer zur Betriebsbesichtigung der BAUER AG in Schrobenhausen. Nachdem die Teilnehmer zunächst über die Geschichte und die Tätigkeitsfelder der BAUER AG informiert wurden, ging es im zweiten Teil der Veranstaltung in das Werk nach Aresing. Dort konnten die Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer hinter die Kulissen schauen und die Produktion der beeindruckenden Baugeräte hautnah miterleben.



Foto oben: Gruppenfoto vor einem Bohrergerät | Foto links: Die Teilnehmer starten die Werksführung | Foto rechts: Besichtigung einer Werkshalle.

Parteitage 2017

Bayerisches Baugewerbe zeigt Flagge

Auch im Jahr 2017 waren wir wieder auf mehreren Parteitagen präsent. Bereits im Oktober hatten wir Gelegenheit, unsere Positionen mit Bündnis 90/Die Grünen in Deggendorf zu diskutieren. Im November waren wir bei der durch die Bundestagswahl wieder starken FDP in Amberg vertreten. Den Abschluss bildete der große Parteitag der CSU in Nürnberg kurz vor Weihnachten. Auch hier kamen wir mit vielen für das Baugewerbe wichtigen Mandatsträgern in lockerer Atmosphäre auf dem Gemeinschaftsstand der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (vbw) ins Gespräch und konnten wichtige Bau Themen sowohl mit Bundes- als auch mit Landespolitikern erörtern.



Kontakte knüpfen, Hintergründe liefern, Standpunkte klarstellen: das Bayerische Baugewerbe auf den Landesparteitagen von CSU, FDP und Bündnis 90/Die Grünen.

09

DAS BAYERISCHE BAUGEWERBE IN ZAHLEN



Auszubildende in der Bauwirtschaft in Bayern von 2007 bis 2017

Berufsfeldspezifische Meldungen jeweils zum Stichtag 1. Januar

	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
Hoch- und Massivbau)¹	3.375	3.273	3.102	3.120	3.144	3.152	3.049	2.883	2.776	2.827
1. Lehrjahr	1.187	1.036	1.046	1.197	1.107	1.121	1.066	1.010	1.019	1.058
2. Lehrjahr	1.219	1.150	1.019	1.019	1.159	1.049	1.053	997	964	956
3. Lehrjahr	969	1.087	1.037	904	878	982	930	876	793	813
Straßen- und Tiefbau)²	820	859	866	847	796	746	708	732	724	767
1. Lehrjahr	330	283	306	301	260	272	256	287	289	303
2. Lehrjahr	282	328	278	306	282	240	245	243	254	259
3. Lehrjahr	208	248	282	240	254	234	207	202	181	205
Ausbau (ohne Zimmerer))³	842	851	774	788	809	797	755	712	692	652
Sonst. Ausbau 1. Lj.	311	289	240	303	305	276	243	255	260	262
Sonst. Ausbau 2. Lj.	308	303	287	252	296	279	269	235	233	201
Sonst. Ausbau 3. Lj.	223	259	247	233	208	242	243	222	199	189
Zimmerer)⁴	1.380	1.338	1.317	1.293	1.402	1.593	1.662	1.612	1.672	1.760
1. Lehrjahr	85	72	80	114	169	161	162	151	144	172
2. Lehrjahr	682	672	625	604	698	825	791	806	861	821
3. Lehrjahr	613	594	612	575	535	607	709	655	667	767
Kfm. Angestellte	727	735	749	724	702	725	719	700	675	693
1. Lehrjahr	266	257	238	235	240	240	240	255	210	236
2. Lehrjahr	231	278	265	247	249	257	242	234	252	221
3. Lehrjahr	230	200	246	242	213	228	237	211	213	236
Bauzeichner, Techn. Zeichner	152	157	134	133	149	183	206	224	221	254
1. Lehrjahr	59	51	39	43	65	81	59	81	87	92
2. Lehrjahr	48	59	47	45	41	66	89	64	80	91
3. Lehrjahr	45	47	48	45	43	36	58	79	54	71
Duales Studium	39	43	52	56	90	111	131	133	130	161
1. Lehrjahr	15	14	19	23	48	36	43	55	47	65
2. Lehrjahr	18	17	17	18	24	54	37	46	49	50
3. Lehrjahr	6	12	16	15	18	21	51	32	34	46
Sonstige	639	661	679	610	579	621	559	659	646	638
1. Lehrjahr	240	216	224	190	190	242	245	226	207	230
2. Lehrjahr	213	252	218	218	200	193	266	218	213	211
3. Lehrjahr	186	193	237	202	189	186	48	215	226	197
Gesamt	7.974	7.917	7.673	7.571	7.862	8.127	7.982	7.977	7.852	8.145
1. Lehrjahr	2.493	2.218	2.192	2.406	2.384	2.429	2.314	2.320	2.263	2.418
2. Lehrjahr	3.001	3.059	2.756	2.709	2.949	2.963	2.966	2.863	2.933	2.871
3. Lehrjahr	2.480	2.640	2.725	2.456	2.338	2.536	2.483	2.492	2.367	2.524
4. Lehrjahr+ Verlängerung	139	156	164	219	191	199	219	302	289	332
Trends Gesamt		-0,5%	-2,9%	-0,6%	0,9%	3,4%	-1,8%	-0,1%	-1,6%	3,7%
1. Lehrjahr		-11,0%	-1,2%	9,8%	-0,9%	1,9%	-4,7%	0,3%	-2,5%	6,8%
2. Lehrjahr		1,9%	-9,9%	-1,7%	8,9%	0,5%	0,1%	-3,5%	2,4%	-2,1%
3. Lehrjahr		6,5%	3,2%	-9,9%	-4,8%	8,5%	-2,1%	0,4%	-5,0%	6,6%
Verläng.		12,2%	5,1%	33,5%	-12,8%	4,2%	10,1%	37,9%	-4,3%	14,9%

Quelle: Eigene Auswertung auf der Grundlage der Berufsgruppenstatistik der SOKA-BAU

)¹ Hochbauberufe: Hochbaufacharbeiter/in, Maurer/in, Beton-/Stahlbetonbauer/in, Feuerungs- und Schornsteinbauer/in

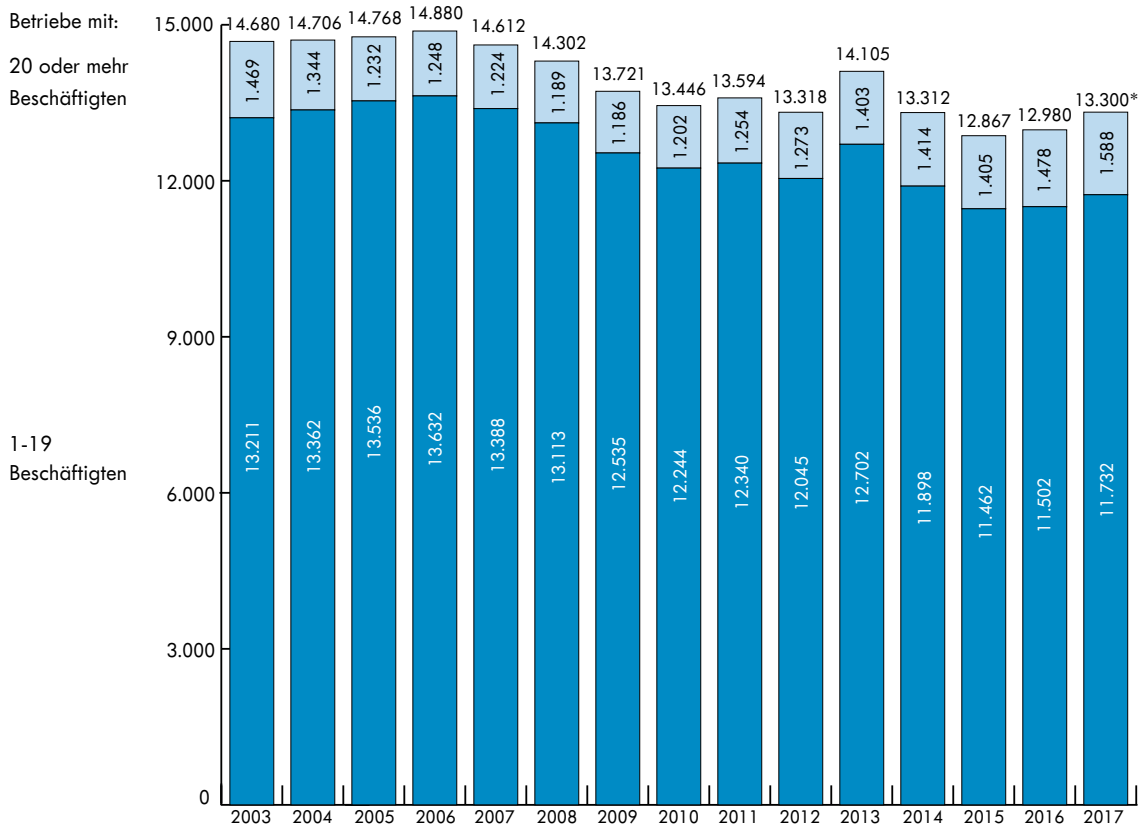
)² Tiefbauberufe: Tiefbaufacharbeiter/in, Straßenbauer/in, Rohrleitungsbauer/in, Kanalbauer/in, Brunnenbauer/in, Spezialtiefbauer/in, Gleisbauer/in

)³ Ausbauberufe: Ausbaufacharbeiter/in, Estrichleger/in, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in, Stuckateur/in, Trockenbaumonteur/in, Wärme-, Kälte-, Schallschutzisolierer/in

)⁴ Die Zimmerer sind aufgrund ihrer großen Zahlen und eines in Bayern anderen Ausbildungsablaufs in dieser Tabelle gesondert erfasst.

Anzahl der Betriebe im Bauhauptgewerbe in Bayern 2003 bis 2017

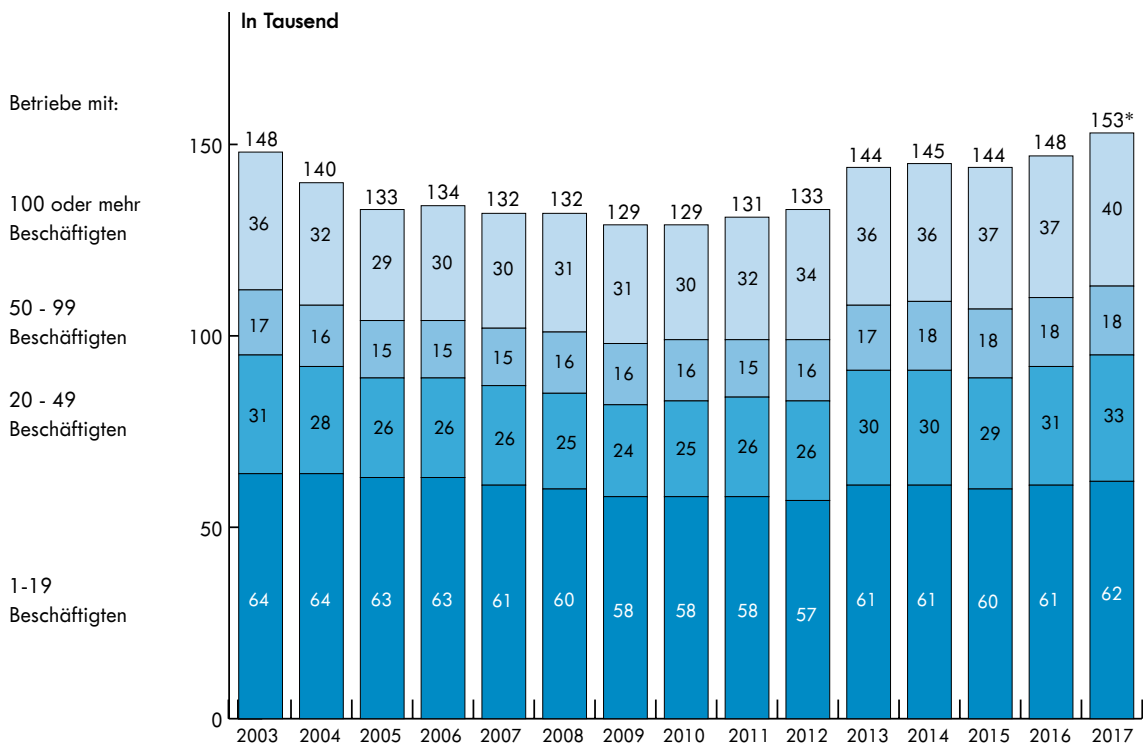
Ergebnisse der Erhebung jeweils im Juni



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; *bis 2016 Totalerhebung, ab 2017 Ergänzungserhebung

Anzahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe in Bayern 2003 bis 2017

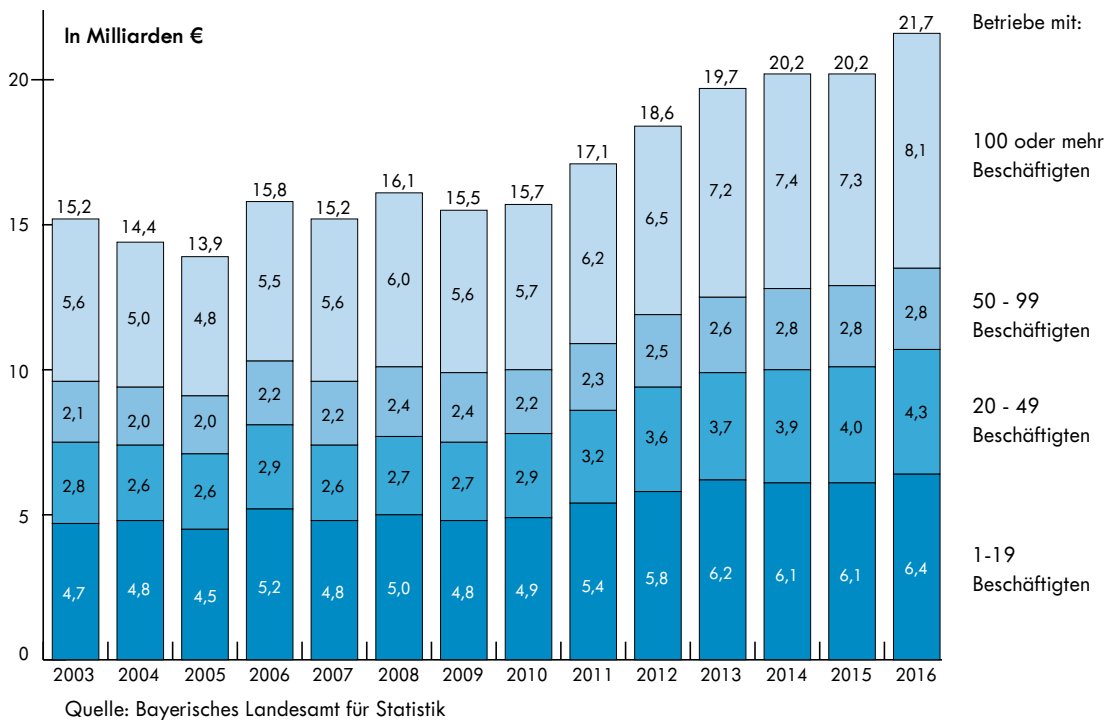
Ergebnisse der Erhebung jeweils im Juni



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; *bis 2016 Totalerhebung, ab 2017 Ergänzungserhebung

Jahresumsatz im Bauhauptgewerbe in Bayern 2003 bis 2016

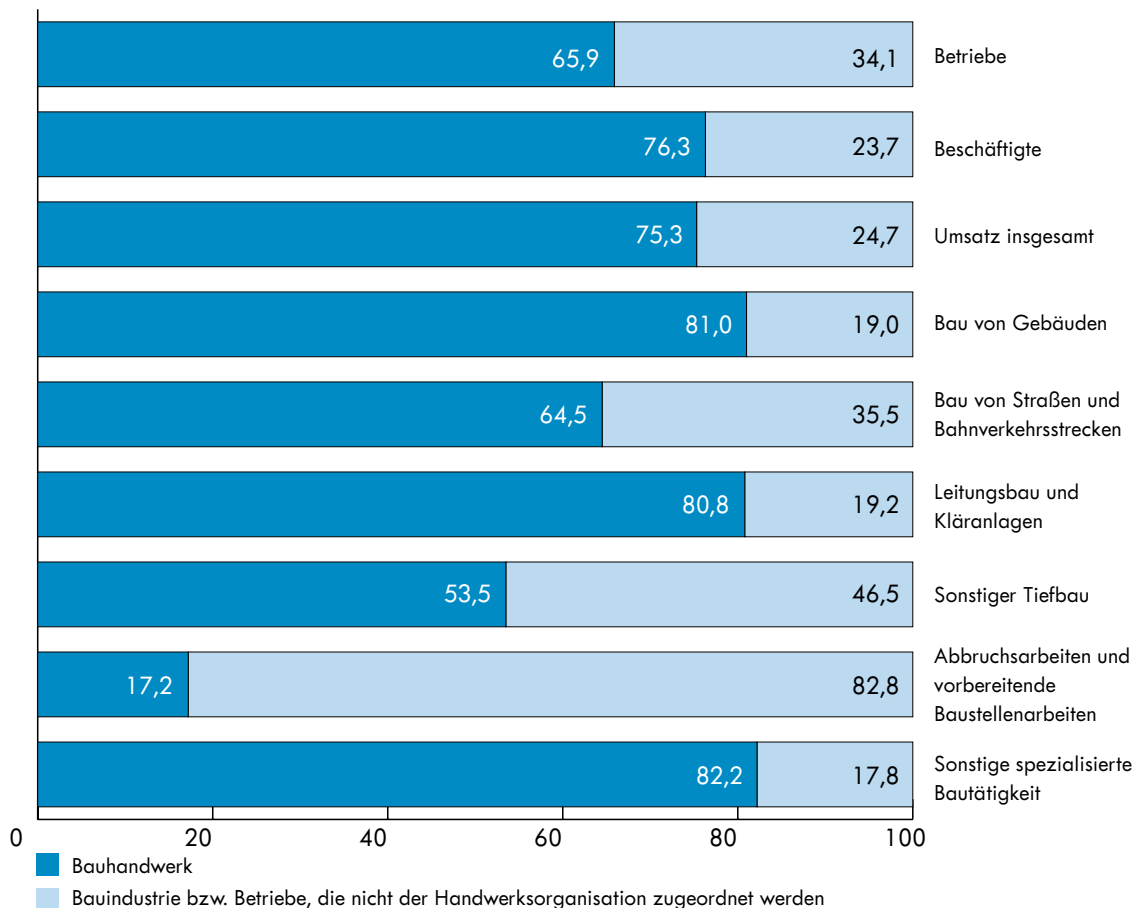
Ergebnisse der Erhebung



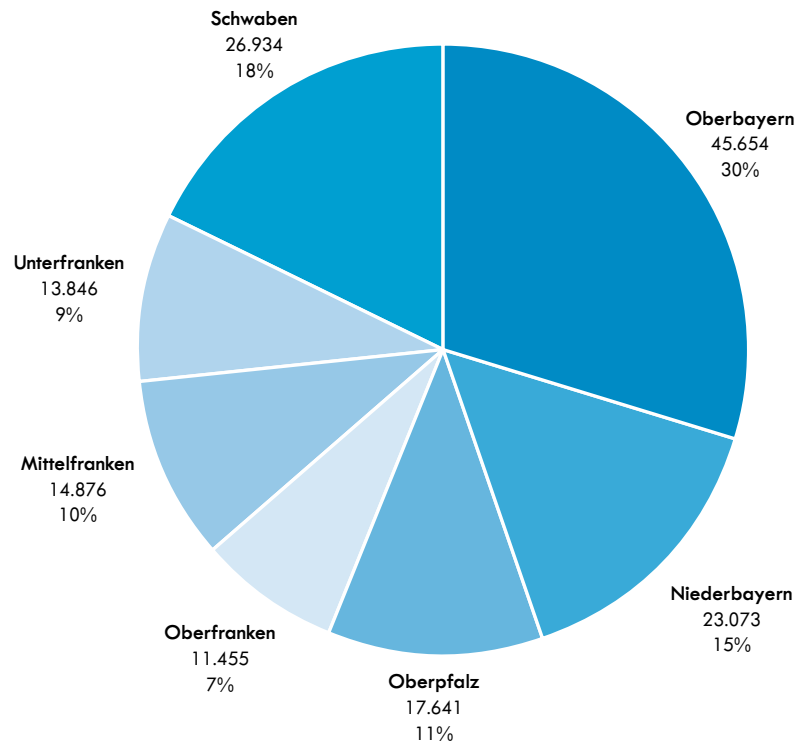
Strukturdaten des Bauhauptgewerbes in Bayern: Anteile Bauhandwerk/

Bauindustrie in Bayern

Ergebnisse der Erhebung im Juni 2017

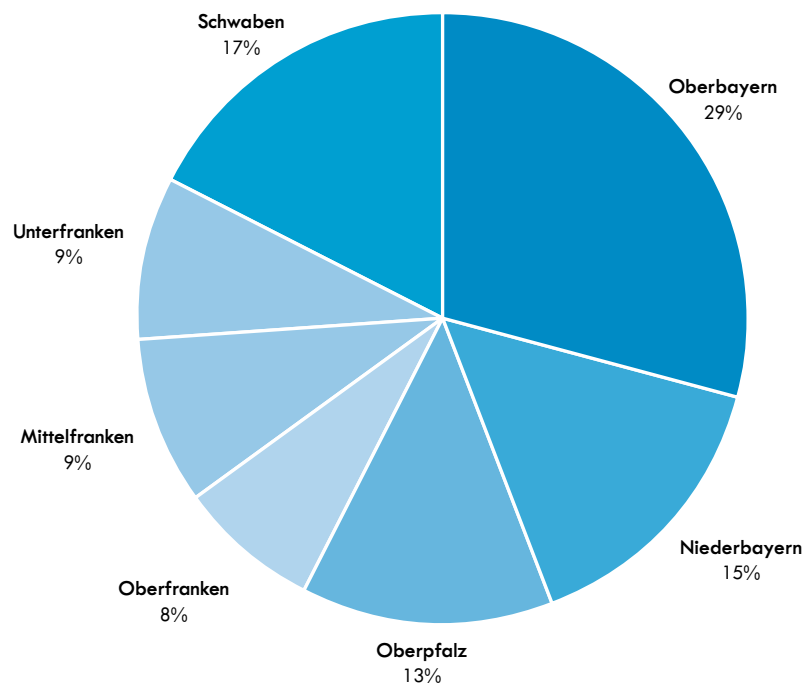


Beschäftigte im Bauhauptgewerbe in Bayern nach Regierungsbezirken Ergebnisse der Erhebung im Juni 2017



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

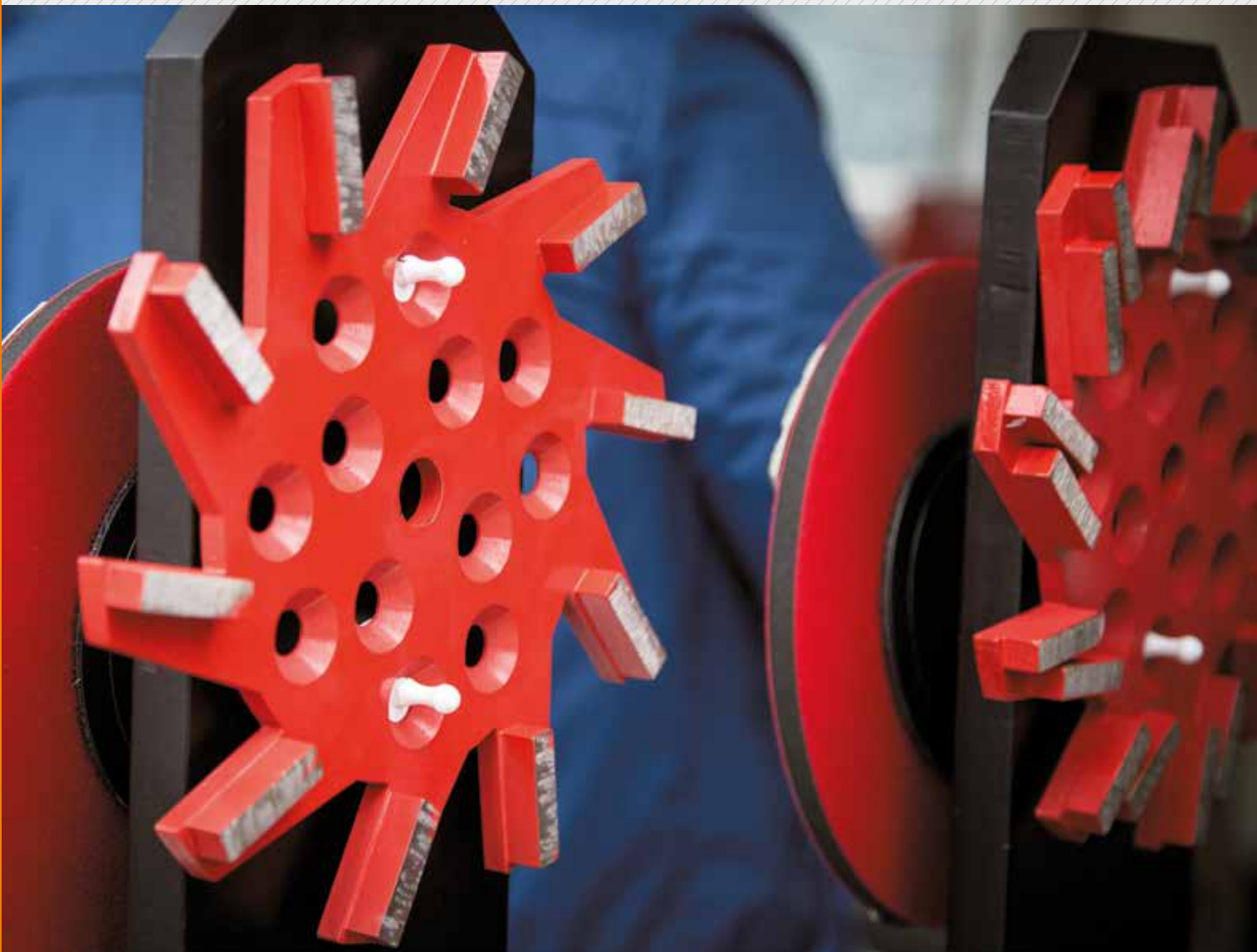
Umsatz im Bauhauptgewerbe in Bayern anteilig nach Regierungsbezirken Ergebnisse der Erhebung im Juni 2017



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

10

STRUKTUR





DAS
BAYERISCHE
BAUGEWERBE

LANDESVERBAND
BAYERISCHER
BAUINNUNGEN

VERBAND
BAUGEWERBLICHER
UNTERNEHMER
BAYERNS E.V.

SERVICE- UND
VERLAGS-
GESELLSCHAFT
DES BAYERISCHEN
BAUGEWERBES M.B.H.

BERUFS-
FÖRDERUNGSWERK
DES BAYERISCHEN
BAUGEWERBES E.V.

LBB-HAUPTGESCHÄFTSSTELLE

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRUNG

Hauptgeschäftsführer
Rechtsanwalt
Andreas Demharter

Kommunikation,
Medien
M.A.
Julia Gleiss

SERVICE-ABTEILUNGEN

Tarif- und
Sozialpolitik,
Arbeitsrecht
Rechtsanwalt
Lothar Platzer

Bau- und
Vertragsrecht
Rechtsanwalt
Colin Lorber

Rechtsanwältin
Ilka Baronikians

Technik,
Berufsausbildung
Dipl.-Ing.
Olaf Techmer

Betriebswirt-
schaft, Steuern
Ass. jur.,
Steuerberater
Wolfgang Spörr
(stellvertretender
Hauptgeschäfts-
führer)*

Fachgruppen,
Öffentlichkeitsar-
beit, Umweltrecht
Rechtsanwalt
Dipl.-Phil.
Holger Seit

Organisation,
IT, Nachwuchs-
werbung, Bauen
mit IQ
Dipl.-
Betriebswirt (FH)
Andreas Büschler

* Ab 1. Mai 2018 übernimmt die Abteilung Dipl. Betriebswirt Alexander Spickenreuther

BEZIRKLICHE GESCHÄFTSSTELLEN DES LBB

Oberbayern
(München)

und München

Dipl.-Kfm.
Thomas Schmid

Rechtsanwalt
Michael Frikell

14 Mitgliedsinnungen

Niederbayern
(Landshut)

Dipl.-Kfm.
Johann Wagner

8 Mitgliedsinnungen

Oberpfalz
(Regensburg)

Rechtsanwalt
Christian Huber

7 Mitgliedsinnungen

Oberfranken
(Bayreuth)

Rechtsanwalt
Andreas Franz

10 Mitgliedsinnungen

Mittelfranken
(Nürnberg)

Rechtsanwalt
Klaus Haller

10 Mitgliedsinnungen

Unterfranken
(Würzburg)

Dipl.-Kfm.
Manfred Dallner

5 Mitgliedsinnungen

Schwaben
(Augsburg)

Rechtsanwalt
Dr. Michael Kögl

11 Mitgliedsinnungen

Betreuung und Interessenvertretung von insgesamt ca. 3.200 Mitgliedsbetrieben

PRÄSIDIUM				
<p>Präsident Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Schubert-Raab</p>				
<p>Vizepräsidenten Dipl.-Ing. Laura Lammel und Dipl.-Ing. (FH) Rudolf Pfister</p>				
<p>Ehrenpräsident Dipl.-Ing. Fritz Eichbauer</p>				
<p>Vertreter für Nordbayern Dipl.-Wirtschafts-Ing. Peter Pickl</p>	<p>Vertreter für Südbayern Dipl.-Ing. (FH) Rudolf-Georg Haller</p>	<p>Vertreter des Tarif- und Sozialpolitischen Ausschusses Dipl.-Ing. (FH) Uwe Goebel</p>		
GESAMTVORSTAND				
<p>Oberbayern Dipl.-Ing. (FH) Norbert Kees Dipl.-Ing. Reinhard Lachner (Stv.)</p>	<p>Niederbayern Dipl.-Ing. (FH) Claudia Zehentbauer Dipl.-Ing. (FH) Hermann Eckbauer (Stv.)</p>	<p>Oberpfalz Dipl.-Ing. (FH) Johann Seidenschwand Dipl.-Ing. (FH) Anton Aumer (Stv.)</p>	<p>Oberfranken Maurermeister Horst Zimmermann Dipl.-Bau-Ing. Veronika Sirch (Stv.)</p>	
<p>Mittelfranken Dipl.-Ing. (FH) Gerhard Gerhäuser Dipl.-Ing. Harald Hubert (Stv.)</p>	<p>Unterfranken Maurermeister Ralf Stegmeier Dipl.-Ing. (FH) Stefan Goos (Stv.)</p>	<p>Schwaben Dipl.-Ing. (FH) Joachim Puhle Maurermeister Anton Rauner (Stv.)</p>	<p>Fachgruppen Horst Barisch und Dipl.-Ing. (FH) Adolf Kugelmann Isoliermeister Peter W. Baum (Stv.) AK Junge Unternehmer M. Sc. Ingrid Christine Heut Maurermeister Klaus Engelhard (Stv.)</p>	
VORSITZENDE DER FACHGRUPPEN				
<p>Landesfachgruppe Hoch- und Massiv- bau Dipl.-Ing. (FH) Adolf Kugelmann</p>	<p>Landesfachgruppe Fliesen und Naturstein Horst Barisch</p>	<p>Landesfachgruppe Straßen- und Tiefbau Dipl.-Ing. Harald Hubert</p>	<p>Landesfachgruppe Stuck-Putz- Trockenbau Dipl.-Ing. (FH) Ralf Wagner</p>	<p>Landesfachgruppe Wärme-, Kälte-, Schall- und Brand- schutzisolierer Isoliermeister Peter W. Baum</p>
<p>Landesfachgruppe Estrich und Belag Dipl.-Ing. Simon Thanner</p>	<p>Landesfachgruppe Betonwerkstein, Fertigteile, Terrazzo und Naturstein Betonwerksteinmeister Hans Johrendt</p>	<p>Landesfachgruppe Brunnenbau, Spezialtiefbau und Geotechnik Dipl.-Ing. Jörg Odrich</p>	<p>Landesfachgruppe Feuerungs-, Schornstein- und Industrieofenbau Dipl.-Ing. Herbert Wuschek</p>	<p>Fachausschuss Bahnbau unbesetzt Landesfachgruppe Bauen mit IQ Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Rößner</p>
VORSITZENDE DER AUSSCHÜSSE				
<p>Tarif- und Sozialpolitischer Ausschuss Dipl.-Ing. (FH) Uwe Goebel</p>	<p>Landesausschuss Berufsbildung Dipl.-Ing. (FH) Norbert Kees</p>	<p>Landesausschuss Betriebswirtschaft Dipl.-Wirtschafts-Ing. Peter Pickl</p>		

BAUINNUNGEN		
Bauinnung	Geschäftsstelle	Obermeister
OBERBAYERN		
Bauinnung Dachau	Mittermayerstraße 11 85221 Dachau (0 81 31) 7 00 20	Dipl.-Ing. Wolfgang Reischl
Bauinnung Freising-Erding	Clemensänger-Ring 25 85356 Freising (0 81 61) 9 22 41	Trockenbau- und Stuckateurmeister Martin Reiter
Bauinnung Fürstenfeldbruck	Hauptstraße 12 82256 Fürstenfeldbruck (0 81 41) 9 20 84	Maurermeister Thomas Vilgertshofer
Bauinnung Garmisch-Weilheim-Starnberg	Einfangstraße 10 82211 Breitbrunn (0 81 52) 42 19	Dipl.-Ing. Ulrich Greimel
Bauinnung Ingolstadt/Pfaffenhofen	c/o Kreishandwerkerschaft Brückenkopf 3 8505 Ingolstadt	Stuckateurmeister Michael Binder
Bauinnung Landsberg/Lech	Waitzinger Wiese 1 86899 Landsberg (0 81 91) 5 90 20	Dipl.-Ing. (FH) Norbert Kees
Bauinnung Bad Tölz	Dietramszeller Straße 13 83646 Bad Tölz (0 80 41) 36 15	Maurermeister Herbert Kozemko
Bauinnung Mühldorf/Altötting	Werkstraße 13 84513 Töging (0 86 31) 3 87 60	Dipl.-Ing. (FH) Peter Heiss
Bauinnung München	Westendstraße 179 80686 München (0 89) 5 70 70 40	Dipl.-Ing. Reinhard Lachner
Bauinnung Traunstein-Berchtesgadener Land	Mühlwiesen 4 83278 Traunstein (08 61) 9 89 77-13	Dipl.-Ing. (FH) Bernhard Fuchs
Bauinnung Wasserburg-Ebersberg	Dunsernstraße 6 83562 Hart-Rechtmehring (0 80 76) 88 77 10	Maurermeister und Bautechniker Martin Schmid
Bauinnung Rosenheim	Prinzregentenstraße 11 / II 83022 Rosenheim (0 80 31) 7 27 11	Maurermeister und Bautechniker Robert Daxeder
Bauinnung Neuburg	Schlagbrückchen 7 86633 Neuburg (0 84 31) 20 70	Maurermeister Martin Roszkopf
Bauinnung Eichstätt	Bahnhofplatz 18 85072 Eichstätt (0 84 21) 16 74	Maurermeister Hermann Meier
NIEDERBAYERN		
Bauinnung Landshut	Am Hascherkeller 26 84032 Landshut (08 71) 9 73 23-0	Dipl.-Ing. (FH) Claudia Zehentbauer
Bauinnung Unterer Bayerischer Wald	Nikolastraße 10 94032 Passau (08 51) 5 60 77-0	Dipl.-Ing. (FH) Rudolf-Georg Haller
Bauinnung Regen-Viechtach-Grafenau	Am Hascherkeller 26 84032 Landshut (08 71) 9 73 23-0	Dipl.-Ing. (FH) Helmut Ruderer
Bauinnung Rottal-Inn	Christangerstraße 12 84347 Pfarrkirchen (0 85 61) 9 85 68-0	Dipl.-Ing. (FH) Hermann Eckbauer
Niederbayerische Steinsetzer-, Pflasterer- u. Straßenbauinnung	Am Hascherkeller 26 84032 Landshut (08 71) 9 73 23-0	Straßenbauermeister Wolfgang Wörle
Bauinnung Deggendorf	Trat 13 94469 Deggendorf (09 91) 2 85 75-0	Maurer-, Zimmerer- und Dachdeckermeister Karl-Heinz Hau
Bauinnung Straubing-Bogen	Johannes-Kepler-Str. 14 94315 Straubing (0 94 21) 1 87 69-0	Maurermeister Georg Maierhofer
Fliesenleger- und Kachelofenbauer- Innung Niederbayern	Nikolastraße 10 94032 Passau (08 51) 5 60 77-0	Fliesenlegermeisterin Kathrin Reiter

OBERPFALZ		
Bauinnung Amberg	Fuggerstraße 18 92224 Amberg (0 96 21) 49 36-25	Maurermeister Wolfgang Hummel
Bauinnung Cham	Marktplatz 16 93413 Cham (0 99 71) 45 05	Dipl.-Ing. (FH) Anton Aumer
Bauinnung Neumarkt	Hallertorstraße 16 92318 Neumarkt (0 91 81) 69 54-0	Dipl.-Ing. (Univ.) Werner Keckl
Bauinnung Parsberg	Hallertorstraße 16 92318 Neumarkt (0 91 81) 69 54-0	Zimmerermeister Robert Kailer
Bauinnung Regensburg	Blumenstraße 2 93055 Regensburg (09 41) 79 10 84	Dipl.-Ing. (FH) Johann Seidenschwand
Bauinnung Nordoberpfalz „Georg Dientzenhofer“	Bismarckstraße 3-5 92637 Weiden (09 61) 3 27 12	Maurermeister Werner Ott
Bauinnung Sulzbach-Rosenberg mit Fachgruppe Zimmerer Amberg-Sulzbach	Fuggerstraße 18 92224 Amberg (0 96 21) 49 36-0	Zimmerermeister Georg Strobel
OBERFRANKEN		
Bauinnung Bamberg	Schillerplatz 4 96047 Bamberg (09 51) 98 02 00	Maurermeister Hubert Reinfelder
Bauinnung Bayreuth	Kerschensteinerstr. 10 95448 Bayreuth (09 21) 95 30	Maurermeister Horst Zimmermann
Bauinnung Coburg	Steinmützig 7 96450 Coburg-Scheuerfeld (0 95 61) 3 99 70	Straßenbaumeister Eberhard Hauck
Bauinnung Forchheim	Schützenstraße 26 91301 Forchheim (0 91 91) 20 23	Dipl.-Ing. (FH) M. Eng. Christian Jaklin
Bauinnung Hof	Birkigtweg 22 95030 Hof (0 92 81) 7 34 00	Dipl.-Ing. (FH) Volker Peetz
Bauinnung Kronach	Alte Bamberger Straße 4 96317 Kronach (0 92 61) 60 38 10	Dipl.-Ing. (FH) Richard Eichhorn
Bauinnung Kulmbach	Bayreuther Straße 13 95326 Kulmbach (0 92 21) 9 75 10	Maurermeister Johannes Popp
Bauinnung Lichtenfels	Mainau 5 96215 Lichtenfels (0 95 71) 95 51 10	Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Schubert-Raab
Bauinnung Selb-Wunsiedel	Birkigtweg 22 95030 Hof (0 92 81) 73 40-0	Dipl. Bau-Ing. Veronika Sirch
Fliesenlegerinnung Forchheim	Schützenstraße 26 91301 Forchheim (0 91 91) 20 23	Fliesenlegermeister Hans-Jürgen Drescher
MITTELFRAKEN		
Bauinnung Ansbach/Feuchtwangen/Dinkelsbühl	Johann-Sebastian-Bach-Platz 24 91522 Ansbach (09 81) 1 32 69	Maurermeisterin Christine Volland
Bauinnung Erlangen	Friedrich-List-Straße 1 91054 Erlangen (0 91 31) 974 76 80	Dipl.-Ing. (FH) Uwe Goebel
Bauinnung Fürth	Fürther Freiheit 6 90762 Fürth (09 11) 7 40 85-11	Dipl.-Ing. (FH) Georg Ruf
Bauinnung Hersbruck-Lauf	Friedrich-List-Straße 1 91054 Erlangen (0 91 31) 97 47 68-0	Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Müller
Bauinnung Neustadt/Aisch - Bad Windsheim	Bismarckstraße 11 91413 Neustadt (0 91 61) 22 73	Dipl.-Ing. (FH) Gerhard Gerhäuser
Bauinnung Nürnberg	Fürther Straße 9 90429 Nürnberg (09 11) 9 26 65-0	Dipl.-Ing. Harald Hubert
Bauinnung Rothenburg-Uffenheim	Stollengasse 2A 91541 Rothenburg (0 98 61) 33 81	Mauermeister Alfred Schubart

Bauinnung Schwabach-Roth-Hilpoltstein	Reichenbacher Straße 22 91126 Schwabach (0 91 22) 30 89-0	Beton- und Stahlbetonbauermeister Horst Humpenöder
Bauinnung Weißenburg-Gunzenhausen	Reichenbacher Straße 22 91126 Schwabach (0 91 22) 30 89-29	Maurermeister Klaus Weber
Fliesen-Platten-Mosaikleger-Innung Mittelfranken	Friedrich List-Straße 1 91054 Erlangen (0 91 31) 2 18 66	Fliesenlegermeister Peter Klaus
UNTERFRANKEN		
Bauinnung Aschaffenburg	Hasenhägweg 71 63741 Aschaffenburg (0 60 21) 42 10 86	Maurer- u. Zimmermeister Rudolf Schmittner
Bauinnung Bad Kissingen	Häuserschlag 3 97688 Bad Kissingen (0 97 36) 72 76	Dipl.-Ing. (FH) Stefan Goos
Bauinnung Rhön-Grabfeld	Bündstraße 9 97616 Bad Neustadt (0 97 71) 13 31	Maurermeister Dietmar Roßhirt
Bauinnung Schweinfurt-Haßbergkreis	Galgenleite 3 a 97424 Schweinfurt (0 97 21) 7 42 20	Dipl.-Ing. (FH) Karl Böhner
Bauinnung Mainfranken-Würzburg	Daimlerstraße 4 97082 Würzburg (09 31) 45 44 40	Maurermeister Ralf Stegmeier
SCHWABEN		
Bauinnung Augsburg	Stätzlinger Str. 111 86165 Augsburg (08 21) 3 46 94-0	Dipl.- Ing. (FH) Joachim Puhle
Bauinnung Dillingen*	Am Stadtberg 19 89407 Dillingen (0 90 71) 85 74	Maurermeister Ulrich Reitenberger
Bauinnung Füssen-Marktoberdorf	Augsburger Str. 7 1/2 Nebengeb. 87629 Füssen (0 83 62) 76 56	Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hitzelberger
Bauinnung Günzburg-Krumbach	Memminger Straße 59 89264 Weißenhorn (0 82 82) 45 90	Maurermeister Anton Rauner
Bauinnung Kaufbeuren	Spitaltor 7 87600 Kaufbeuren (0 83 41) 23 49	Dipl.-Ing. (FH) Robert Klauer
Bauinnung Kempten	Beethovenstraße 13 87435 Kempten (08 31) 2 78 84	Zimmerermeister Gabriel Lerchenmüller
Bauinnung Lindau-Bodensee	Uferweg 9 - Haus d. Wirtschaft 88131 Lindau (B) (0 83 82) 58 29	Maurermeister Thomas Lehnert
Bauinnung Unterallgäu	Weinmarkt 15 87700 Memmingen (0 83 31) 8 70 79	Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Zettler
Bauinnung Neu-Ulm	Memminger Straße 59 89264 Weißenhorn (0 82 82) 45 90	Dipl.-Baubetriebswirt (FH) Florian Aicher
Bauinnung Donau-Ries*	Kerschensteinerstraße 35 86720 Nördlingen (0 90 81) 2 59 70	Dipl.-Ing. Werner Luther
Bauinnung Oberallgäu	Martin-Luther-Straße 3 87527 Sonthofen (0 83 21) 8 80 39	Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Schmid

*Ab 1. Januar 2018 zur Bauinnung Nordschwaben fusioniert.

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesverband Bayerischer Bauinnungen (LBB)
Bavariaring 31
80336 München
Tel.: + 49 89 76 79 - 0
Fax: + 49 89 76 79 - 154
E-Mail info@lbb-bayern.de
Web www.lbb-bayern.de

Redaktion

RA Andreas Demharter (verantwortlich), M.A. Julia Gleiss

Gestaltungskonzept, Layout und Realisation

Artkrise GbR, Berlin

Bildquellen

Titelseite und Seite 39: fotolia
Seite 6: FA Hermann Assner GmbH & Co. KG
Seiten 9 und 12: ZDB
Seite 16: B. Gastager, Augsburg
Seite 18: BFV
Seite 19: BBIV
Seite 20: bfz
Seiten 24, 29, 44: Bayerische BauAkademie
Seite 25: LVB
Seite 27: FA Ernst Hähnlein Bau-GmbH
Seite 38: vbw
Seiten 4,15, 17, 21, 26, 28, 30, 33, 34, 35, 36, 37, 38: LBB

Druck

Pinguindruck GmbH, Berlin

Nachdruck mit Quellenangabe honorarfrei gestattet.
Belegexemplar erbeten.

München, Februar 2018



HOCH- UND
MASSIVBAU



STRASSEN-
UND TIEFBAU



FLIESEN UND
NATURSTEIN



TROCKENBAU



STUCK UND PUTZ



WKS-B-ISOLIERER



ESTRICH UND BELAG



BETONWERKSTEIN,
FERTIGTEILE,
TERRAZZO UND
NATURSTEIN



BRUNNENBAU,
SPEZIALTIEFBAU
UND GEOTECHNIK



IQ – BAUEN MIT
INNUNGSQUALITÄT



FEUERUNGS-
SCHORNSTEIN- UND
INDUSTRIEOFENBAU

BAHNBAU